

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXVIII.

VD18 90794214

Evangelium S. Johannis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820

28. Diß geschach zu Bethabara, jenseit des Jordans, * da Johannes taufete.] * c. 10, 40.

29. Des andern tages siehet Johannes Jesum zu ihm kommen, und spricht: * Siehe, das ist Gottes lamm, welches der welt sünde fräget * v. 36. 2 Mos. 12, 5. seq.

30. Dieser ist, von dem ich gesaget habe: Nach mir kommt ein mann; welcher vor mir gewesen ist, denn er war ehe, denn ich. * v. 15.

31. Und ich kante ihn nicht; sondern auf daß er* offenbar würde in Israel, darum bin Ich kommen zu taufen mit wasser. * c. 7, 4.

32. Und Johannes zeugete, und sprach: Ich * sahe, daß der Geist herab fuhe, wie eine taube vom himmel, und blieb auf ihm. * Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Luc. 3, 21, 22.

33. Und Ich kante ihn nicht; aber der mich sandte zu taufen mit wasser, derselbige sprach zu mir: Über welchen du sehen wirst den Geist herab fahren, und auf ihm bleiben, derselbige ist, der mit dem heiligen Geist taufet. * Gesch. 1, 5.

34. Und Ich sahe es, und zeugete, daß dieser ist Gottes sohn.

35. Des andern tages stund abermal Johannes, und zween seiner jünger.

36. Und als er sahe Jesum wandeln, sprach er: Siehe, das ist Gottes lamm. * v. 29.

37. Und zween seiner jünger hörten ihn reden, und folgten Jesu nach.

38. Jesus aber wandte sich um, und sahe sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi, (das ist verdolmeischet, meister, wo bist du zur herberge?)

39. Er sprach zu ihnen: Kommet und sehet. Sie kamen und sahen, und blieben denselbigen tag bey ihm; es war aber um die zehente stunde.

40. Einer aus den zween, die von Johanne hörten, und Jesu nachfolgeten, war * Andreas, der bruder Simonis Petri. * Matth. 4, 18.

41. Derselbige findet am ersten seinen bruder * Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Messiam gefunden; (welches ist verdolmeischet, der gesalbte.) * Matth. 4, 18.

42. Und führete ihn zu Jesu. Da ihn Jesus sahe, sprach er: Du bist Simon, Jonas sohn; Du sollst * Cephas heißen. (Das wird verdolmeischet, ein fels.) * Matth. 16, 18.

43. Des andern tages wolte Jesus wieder in Galiläa ziehen, und findet Philippum, und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethsaida, auß der stadt Andreas und Peters.

45. Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem * Moses im gesetz, und die propheten geschriben haben, Jesum, Josephs sohn von Nazareth. * 1 M. 49, 10. 5 M. 18, 18. Es. 7, 14. c. 40, 11. c. 53, 2. Jer. 23, 5. Es. 34, 23. Dan. 9, 24. Mat. 2, 23.

46. Und Nathanael sprach zu ihm: * Was kan von Nazareth gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm und siehe es. * c. 7, 41.

47. Jesus sahe Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, * in welchem kein falsch ist. * Ps. 32, 2.

48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rief, da du unter dem feigenbaum warest, sahe ich dich.

49. Nathanael antwortete, und spricht zu ihm: Rabbi, * Du bist Gottes sohn, Du bist der könig von Israel. * c. 6, 69.

Matth. 16, 16. Marc. 8, 29.

50. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Du gläubest, weil ich dir gesaget habe, daß ich dich gesehen habe unter dem feigenbaum; du wirst noch größers denn das sehen.

51. Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, vrn nun an werdet ihr den himmel offen sehen, und * die engel Gottes hinauf und herab fahren auf des menschen sohn.

* 1 Mos. 28, 12. c. 35, 1. c. 48, 5.

Das 2. Capitel.

Von der hochzeit zu Cana, und reünigung des tempels.

(Evang. am 2. sonne. nach Epiphania) Und am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galiläa, und die mutter Jesu war da.

2. Jesus aber und seine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen. (E) 7 3. Und

3. Und da es am wein gebrach, spricht die mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht wein.

4. Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine stunde ist noch nicht kommen.

5. Seine mutter spricht zu den dienern: * Was er euch saget, das thut.

6. Es waren aber alda sechs steinerne wassertrüge gesetzt, nach der weise der jüdischen reinigung, und gingen ie in einen zwey oder drey maas.

7. Jesus spricht zu ihnen: Füllet die wassertrüge mit wasser. Und sie füllten sie bis oben an.

8. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringets dem weisemeister. Und sie brachten.

9. Als aber der speisemeister kostete den wein, der wasser gewesen war, und wußte nicht, von wannen er kam, (die diener aber wußten, die das wasser geschöpft hatten,) rufet der speisemeister dem bräutigam,

10. Und spricht zu ihm: Jederman giebt zum ersten guten wein, und wenn sie truncken worden sind, alsdenn den geringern: Du hast den guten wein bisher behalten.

* 1 Mos. 41, 55.

11. Das ist das erste zeichen, das Jesus that, geschehen zu Cana in Galiläa, und offenbaret seine herrlichkeit. Und seine jünger gläubten an ihn.

12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, seine mutter, seine brüder und seine jünger; und blieben nicht lange daselbst.

13. Und der Jüden ostern war nahe, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem,

14. Und fand im tempel sitzen, die da oxsen, schaafe und tauben feil hatten, und die wechslar.

15. Und er machte eine geißel aus aricken, und trieb sie alle zum tempel hinaus, sammt den schaaften und oxsen; und verschüttete den wechslern das geld, und stieß die tische um,

16. Und sprach zu denen, die die tauben feil hatten: Traget das von dannen; und machet nicht meines Vaters haus zum lafthause.

17. Seine jünger aber gedachten daran; das geschrieben steht: * Der eifer um dein haus hat mich gefressen.

18. Da antworteten nun die Jüden, und sprachen zu ihm: Was zeigest du uns für ein zeichen, daß du solches thun mögest?

19. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Brechet diesen tempel, und am dritten tage wil ich ihn aufrichten.

20. Da sprachen die Jüden: Dieser tempel ist in sechs und vierzig jahren erbauet; und Du wilt ihn in dreihen tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem tempel seines leibes.

22. Da er nun auferstanden war von den toten, gedachten seine jünger daran, daß er diß gesagt hatte, und gläubeten der schrift, und der rede, die Jesus gesagt hatte.

23. Als er aber zu Jerusalem war in den ostern auf dem feste, gläubten viel an seinen namen, da sie die zeichen sahen, die er that.

24. Aber Jesus vertraute sich ihnen nicht, denn er kannte sie alle.

25. Und beduckte nicht, daß iemand zeugnis gäbe von einem menschen: Denn * Er wußte wohl, was im menschen war.

Das 3. Capitel.

Gespräch Christi mit Nicodemus vom wege zum ewigen leben: und Johannis mit seinen jüngern.

(Evang. am sonntage trinitatis.)
1. * Es war aber ein mensch unter den Phariseern, mit namen Nicodemus, ein oberster unter den Jüden,

2. Der kam zu Jesus beyder nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein lehrer von Gott kommen, denn niemand kan die zeichen thun, die Du thust, es sey denn Gott mit ihm.

3. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß iemand von neuen geboren werde, kan er das reich Gottes nicht sehen.

4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kan ein mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kan er auch wiederum in seiner mutter leib gehen, und geboren werden?

* C.5/24. C.6/40/47.

Der arges thut, der hasset
 nicht, und kommt nicht an dass
 auf daß * seine wercke nicht ge-
 werden. * Eyn. 5. 3.

20. Wer arges thut, der haßet
das licht, und kommt nicht an das
licht, auf daß * seine wercke nicht ge-
strafet werden. * Evh. 5, 3.

21. Wer aber die Wahrheit thut,
der kommt an das Licht, das seine
* wercke offenbar werden, denn sie
sind in ~~der~~ Welt gethan. * Joh. 8. 12.

22. Darnach kam Jesus und seine
jünger in das jüdische land, und hat-
te daselbst sein wesen mit ihnen, und
*taufete. * c. 4. l. 2.

23. Johannes aber taufete auch noch zu Enon, nahe* bey Salim, denn es war viel wassers daselbst; und sie kamen dahin, und lieffen sich taufen. * 1 Sam. 9, 4

24. Denn * Johannes war noch
nicht ins Gefängniß gelegt.
* Matth. 14, 3. Luc. 5, 19. 20.

25. Da erhob sich eine frage unter den jüngern Johannis sammt den Jüden, über der reinigung.

26. Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bey dir war jenseit * dem Jordan, von dem du t zeugetest, siehe, der tauft, und iederman kommt zu ihm.

27. Johannes antwortete, und sprach: Ein mensch kan * nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom himmel. * Matth. 5, 13. † Matth. 3, 11. * c. 10, 11.

28. Ihr selbst seyd meine zeugen,
daß ich gesagt habe, * Ich sey nicht
Christus, sondern vor ihm her ge-
saget. * c. I. 20. 30

29. Wer die Braut hat, der ist der
bräutigam; der freund aber des
bräutigams stehet und höret ihm zu,
und freuet sich hoch über des bräu-
tigams stimme. Dieselbige meine
freude ist nun erfüllt.

30. Er * muß wachsen; ich aber
muß abnehmen. * 2 Sam. 5/1.
31. Der * von oben herkömmt, ist

über alle; Wer von der erden ist,
der ist von der erden, und redet von
der erden; Der vom himmel kommt,
der ist über alle, * c. 8, 23. 32

32. Und zeuget, * was er gesehen, und gehöret hat; und sein zeugniss nimt niemand an. * c. 5/20. c. 8/26-28.

32. Wer es aber annimmt, der versiegelt, daß Gtts wahrhaftig sey.

34. Denn welchen Gtts gesandt hat, der redet Gtts wort: Denn Gtts giebt den * Geist nicht nach dem maas. * Ps. 45/18.

35. Der Vater hat den sohn lieb: und hat ihm * alles in seine hand gegeben. * Matth. 11/27. 1c.

36. Wer an den sohn gläubet, der hat das ewige leben. * Wer dem sohn nicht gläubet, der wird das leben nicht sehen, sondern der zorn Gtts bleibt über ihm. * c. 5/18.

Marc. 16/16. 1 Joh. 5/10.

Das 4. Capitel.

Bekehrung der Samaritaner: Gesundmachung des königlichen sohns.

1. Nun der Herr innen ward, daß vor die Pharisäer kommen war, wie Jesus mehr jünger machte und * taufete denn Johannes, * c. 3/22-26.

2. (Wiewol Jesus selber nicht taufte, sondern seine jünger.)

3. Verließ er das land Judäa, und zog wieder in Galiläa.

4. Er mußte aber durch Samariam reifen.

5. Da kam er in eine stadt Samaria, die heißet Sichar, nahe bey dem dörflein, das * Jacob seinem sohn Joseph gab. * 1 Mos. 48/22. Jos. 24/32.

6. Es war aber daselbst Jacobs brunn. Da nun Jesus müde war von der reise, sagte er sich also auf den brunnen; und es war um die sechste stunde.

7. Da kommt ein weib von Samaria, wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir trincken.

8. Denn seine jünger waren in die stadt gegangen, daß sie speise kauften.

9. Spricht nun das Samaritanische weib zu ihm: Wie bütest du von mir trincken, so du ein Jude bist, und ich ein Samaritanisch weib? Denn die * Jüden haben keine gemeinschaft mit den Samaritanern. * Sir. 50/28.

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkennetest die gabe Gtts, und wer der ist, der zu dir sagt, gib mir trincken, Du hättest ihn, und er gäbe dir * lebendiges wasser. * c. 7/39-39.

11. Spricht zu ihm das weib: Herr, hast du doch nichts, damit du trinkst, und der brunn ist tief: woher hast du denn lebendiges wasser?

12. Bist Du mehr denn unser vater Jacob, der uns diesen brunnen gegeben hat, und Er hat darauf getruncken, und seine kinder, und sein vieh?

13. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wer dieses wassers trincket, den wird wieder dürsten; * c. 6/58.

14. Wer aber des wassers trincken wird, das Ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten, sondern das wasser, das ich ihm * geben werde, das wird in ihm ein brunn des wassers werden, das in das ewige leben quillet. * c. 6/27. c. 7/38-39.

15. Spricht das weib zu ihm: Herr, gib mir dasselbige wasser, auf daß mich nicht dürste, daß ich nicht herkommen müsse zu schöpfen.

16. Jesus spricht zu ihr: Behe hin, rufe deinem manne, und komm her.

17. Das weib antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe keinen mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, ich habe keinen mann.

18. Fünf männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein mann. Da hast du recht gesagt.

19. Das weib spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß Du * ein prophet bist. * c. 6/14.

20. Unsere vater haben auf diesem berge angebetet; und Ihr saget, zu * Jerusalem sey die stätte, da man anbeten solle. * 5 Mos. 12/5. 6. 11. 1 Kön. 8/29. seq. c. 9/3.

21. Jesus spricht zu ihr: Weib, gläube mir, es kommt die zeit, daß ihr weder auf diesem berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.

22. Ihr * wisset nicht, was ihr anbetet; Wir wissen aber, was wir anbeten, denn das heyl kommt * von den Jüden. * 2 Kön. 17/29. seq. Es. 2/3. Matth. 20/22. Luc. 24/47.

23. Aber es kommt die zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen anbeten werden den Vater anbeten im Geist und in der wahrheit: Denn der Vater wil auch haben, die ihn also anbeten.

24. * Gtts ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der wahrheit anbeten. * 2 Cor. 3/17.

25. Spricht

25. Spricht das weib zu ihm: Ich weiß, daß * Messias kommt, der da Christus heisset. Wenn derselbige kommen wird, so wird ers uns alles verkündigen. * c. 1, 41.

26. Jesus spricht zu ihr: Ich bins, * der mit dir redest. * c. 8, 25. c. 9, 37.

27. Und über dem kamen seine jünger; und es nahm sie wunder, daß er mit dem weibe redete: Doch sprach niemand: Was fragest du? oder, was redest du mit ihr?

28. Da ließ das weib ihren krug stehen, und ging hin in die stadt, und spricht zu den leuten:

29. Kommet, sehet einen menschen, der mir gesagt hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sey?

30. Da gingen sie auß der stadt, und kamen zu ihm.

31. Indes aber ermahneten ihn die jünger, und sprachen: Rabbi is.

32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine * speise zu essen, da wißet Ihr nicht von.

* v. 34. Ps. 19, 10.

33. Da sprachen die jünger unter einander: Hat ihm jemand zu essen gebracht?

34. Jesus spricht zu ihnen: Meine speise ist die, daß ich * thue den willen des, der mich gesandt hat, und vollende sein werck. * c. 5, 30.

35. Saget ihr nicht selber: Es sind noch vier monden, so kommt die ernste? Siehe, ich sage euch: Hebet eure augen auf, und sehet in das feld, denn es ist schon * weis zur ernte. * Matth. 9, 37. Luc. 10, 2.

36. Und wer da schneidet, der empfähet lohn, und sammet frucht zum ewigen leben; auf daß * sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet. * Ebr. 11, 40.

37. Denn sie ist der spruch wahr: Dieser säet, der ander schneidet.

38. Ich habe euch gesandt zu schneiden, das Ihr nicht habet gearbeitet: andere haben gearbeitet; und Ihr seyd in ihre arbeit kommen.

39. Es gläubeten aber an ihn viel der Samariter auß derselbigen stadt, um des weibes rede willen, welches da zeugete: er hat mir gesagt alles, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm kamen, haten sie ihn, daß er bey ihnen bliebe: und er blieb zween tage da.

41. Und viel mehr gläubeten um seines wortes willen.

42. Und sprachen zum weibe: Wir gläuben nun fort nicht um deiner rede willen; wir haben * selber gehöret, und erkennen, daß dieser ist wahrlich Christus, der welt heylend. * c. 17, 8.

43. Aber nach * zween tagen zog er auß von dannen, und zog in Galiläam. * Matth. 4, 12.

44. Denn er selber, Jesus, zeugete, * daß ein prophet daheim nichts gilt. * Matth. 13, 57. Marc. 6, 4.

45. Da er nun in Galiläam kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten alles, was er zu Jerusalem aufs fest gethan hatte: Denn sie waren auch zum fest kommen.

46. Und Jesus kam abermal gen Cana in Galiläa, da * er das wasser hatte zu wein gemacht. * c. 2, 1. 9.

(Eh. am 21. sonnt. nach trinit.)

47. Und es war ein königlicher, des sohn lag tranck zu Capernaum. Dieser hörete, daß Jesus kam auß Judäa in Galiläam, und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülfe seinem sohne: denn er war todetranck.

48. Und Jesus sprach zu ihm: * Wenn ihr nicht zeichen und wunder sehet, so gläubet ihr nicht. * c. 2, 18. 1 Cor. 1, 22.

49. Der königliche sprach zu ihm: Herr, komme hinab, ehe denn mein kind stirbet.

50. Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, * dein sohn lebet. Der mensch gläubete dem worte, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. * 1 Kön. 17, 23.

51. Und indem er hinab ging, begegneten ihm seine knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein kind lebet.

52. Da forschete er von ihnen die stunde, in welcher es besser mit ihm worden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente stunde verließ ihn das fieber.

53. Da merckete der vater, daß es um die stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: dein sohn lebet. Und er gläubete mit seinem gangen hause.

54. Das

54. Das ist nun das andere zeichen, das Iesus that, da er aus Judäa in Galilaam kam.]

Das 5. Capitel.

Christi schreibe über sein wunderwerk an dem 38. jährigen kranken.

1. **D**arnach war ein fest der Juden; und Iesus zog hinauf gen Jerusalem. * 3 Mos. 23/2.

2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem schaaßhause ein teich, der heisset auf Ebräisch Bethesda, und hat fünf hallen.

3. In welchen lagen viel krancke, blinde, lahme, dürre, die warteten, wenn sich das wasser bewegete.

4. Denn ein engel fuhr herab zu seiner zeit in den teich, und bewegte das wasser. Welcher nun der erste, nachdem das wasser bewegt war, hineinstieg, der ward gesund, mit welcherley seuche er behaftet war.

5. Es war aber ein mensch dafelbst, acht und dreyßig jahr krank gelegen.

6. Da Iesus denselbigen sahe liegen, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Wilt du gesund werden?

7. Der krancke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen menschen, wenn das wasser sich bewegt, der mich in den teich lasse. Und wenn Ich komme, so steigt einander vor mir hinein.

8. Iesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein bette, und gehe hin.

9. Und alsbald ward der mensch gesund, und nahm sein bette, und ging hin. Es war aber desselbigen tages der sabbath. * c. 9/14.

10. Da sprachen die Juden zu dem, der gesund war worden: Es ist heute sabbath; es ziemet dir nicht das bette zu tragen.

* Jer. 17/21. Luc. 6/2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, Der sprach zu mir: Nimm dein bette, und gehe hin.

12. Da fragten sie ihn: Wer ist der mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein bette, und gehe hin?

13. Der aber gesund war worden, wußte nicht, wer er war: Denn Iesus war gewichen, da so viel volckes an dem ort war.

14. Darnach fand ihn Iesus im tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund worden: * Sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas ärgers widerfahre. * c. 8/11.

15. Der mensch ging hin, und verkündigte den Juden, es sey Iesus, der ihn gesund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Juden Iesum, und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auf den sabbath.

17. Iesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wircket bisher, und Ich wircke auch. * c. 14/10. * c. 9/4.

18. Darum trachteten ihm die Juden nun viel mehr nach, daß sie ihn tödteten, daß er nicht allein den sabbath brach, sondern sagte auch: Gott sey sein Vater; und machte sich selbst Gotte gleich.

19. Da antwortete Iesus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der sohn kan nichts von ihm selber thun, denn was er siehet den Vater thun: Denn was der selbige thut, das thut gleich auch der sohn. * c. 3/11. 32.

20. Der Vater aber hat den sohn lieb, und zeigt ihm alles, * was Er thut, und wird ihm noch größere wercke zeigen, daß Ihr euch verwundern werdet. * c. 1/3.

21. Denn wie der Vater die todten auferwecket, und machet sie lebendig, also auch der sohn machet lebendig, welche er wil.

22. Denn der Vater richtet niemand, sondern * alles gerichte hat er dem sohn gegeben;

* Matth. 11/27. 24. Gesch. 17/31.

23. Auf daß sie alle den sohn ehren, wie sie den Vater ehren. * Wer den sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

* 1 Joh. 2/23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein wort höret, und gläubet dem, der mich gesandt hat, * der hat das ewige leben, und kommt nicht in das gerichte, sondern er ist vom tode zum leben hindurch gerungen. * c. 3/13. 36.

c. 8/51. c. 20/31.

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die stunde, und ist schon icht, daß die * todten werden die stimme des sohnes Gottes hören, und die sie hören werden, die werden leben.

* c. 11/43. 44.

26. Denn

Christi zeugniß
15. Denn w
her in ihm selb
sich zeugen de
im selber.
21. Und hat
nach das gerich
16. er den men
18. Verwun
denn es komm
der alle, die
werden seine si
20. Und * w
die ha gutes ge
lösung des sel
mitten haben,
gerichtet.
20. Ich * k
hottum. W
ich, und mei
Denn ich suche
ten, sondern des
nicht gesandt h
31. So Ich
hast mein zeug
32. Ein * an
genüget, und i
wilt wahr ist,
33. Ihr * s
er zeugete von
34. Ich aber
von menschen;
ich, auf daß Ih
35. Wer war ein
nicht lichte; I
keine weile frä
lichte.
36. Ich aber h
ist denn * Joha
zuwercke, die
den hat, daß ich
sichigen wercke,
von mir, daß mich
habe.
37. Und der G
landet hat, * der
zeuget. Ihr ho
stimme gehört,
sagen.
38. Und sein
in euch wohnend
den nicht, den E
39. Suchet * i
Ihr meinet, ihr
von dactinnen, un
mir zeuget.
40. Und ihr
kommen, * daß
nügten,

26. Denn wieder der Vater das leben hat in ihm selber, also hat er dem sohn gegeben das leben zu haben in ihm selber.

27. Und hat ihm macht gegeben, auch das gericht zu halten, darum, daß er des menschen sohn ist.

28. Verwundert euch deß nicht; Denn es kommet die stunde in welcher alle, die in den gräbern sind, werden seine stimme hören,

29. Und * werden hervor gehen, die da gutes gethan haben zur auferstehung des lebens, die aber übel gethan haben, zur auferstehung des gerichtes. * c. 11/24. 2c.

30. Ich * kan nichts von mir selber thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein gericht ist recht: Denn ich suche * nicht meinen willen, sondern des Vaters willen, der mich gesandt hat. * c. 5/19. † c. 6/38.

31. So Ich von mir selbst zeuge, so ist mein zeugniß nicht wahr.

32. Ein * ander ist, der von mir zeuget, und ich weiß, daß das zeugniß wahr ist, das er von mir zeuget. * Matth. 3/17.

33. Ihr * schicket zu Johanne, und er zeuget von der wahrheit. * c. 1/19.

34. Ich aber nehme nicht zeugniß von menschen; sondern solches sage ich, auf daß Ihr selig werdet.

35. Er war ein brennend und schei- nend licht; Ihr aber wolket eine kleine weile fröhlich seyn von seinem lichte.

36. Ich aber habe ein grösser zeug- niß, denn * Johannis zeugniß: Denn die wercke, die mir der Vater ge- geben hat, daß ich sie vollende, † die- selbigen wercke, die Ich ihu, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe. * c. 1/33. † c. 3/2. c. 7/31.

37. Und der Vater, der mich ge- sandt hat, * derselbige hat von mir gezeuget. Ihr habet nie weder seine stimme gehört, noch seine gestalt ge- sehen. * Matth. 3/17. 2c.

38. Und sein wort habet ihr nicht in euch wohnend: denn Ihr gläubet dem nicht, den Er gesandt hat.

39. Suchet * in der schrift, denn Ihr meynet, ihr habt das ewige le- ben darinnen, und Sie ist, die von mir zeuget. * 1 Tim. 4/13.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen; * daß ihr das leben haben mögtet, * c. 6/36,

41. Ich * nehme nicht ehre von menschen. * Ebr. 5/5. 6.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes liebe in euch habet.

43. Ich bin kommen in meines Va- ters namen, und ihr nehmet mich nicht an: So ein ander wird in sei- nem eigenen namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könnet Ihr gläuben, die ihr ehre von einander nehmet? Und die * ehre, die von Gott allein ist, su- chet ihr nicht. * Röm. 2/29.

45. Ihr sollt nicht meynen, daß Ich euch vor dem Vater verklagen werde; es ist einer, der euch ver- klaget, der Moses, auf welchen Ihr hoffet.

46. Wenn ihr Mose gläubet, so gläubet ihr auch mir, denn * Er hat von mir geschrieben. * 1 Mos. 3/15. c. 22/18. c. 49/10.

47. So ihr aber seinen schriften nicht gläubet, wie werdet ihr mei- nen Worten gläuben?

Das 6. Capitel.

Christi wunderbare aßspeisung u. gang, predigt von der geistlichen ge- niessung seines fleisches und blutes. (Ev. am 4. sonnt. in der fasten, Lätare.)

1. **D**arnach fuhr Jesus weg über das meer an der stadt Tibe- rias in Galiläa.

2. Und es zog ihm viel volcks nach, darum, daß sie die zeichen sahen, die er an den kranken that.

3. Jesus aber ging hinauf auf ei- nen berg, und saß sich daselbst mit seinen jüngern.

4. Es war aber * nahe * die ostern, der Jüden, fest. * 3 Mos. 23/1c.

5. Da hub Jesus seine augen auf, und siehet, daß viel volcks zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kaufen wir brot, daß diese essen? * Matth. 14/15. Marc. 6/34. sqq.

6. (Das sagete er aber ihn zu ver- suchen: Denn Er wußte wohl, was er thun wolte.)

7. Philippus antwortete ihm: * Zweihundert pfennige werth brots ist nicht genug unter sie, daß ein teg- licher unter ihnen ein wenig nehme. * Marc. 6/37.

8. Spricht zu ihm einer seiner jünger, Andreas, der bruder Simo- nis Petri.

9. Es

9. Es ist Ein knabe hie, der hat fünf gersten-brote, und zween fische; aber was ist das unter so viele?

10. Iesus aber sprach: Schaffet, daß sich das volck lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da lagerten sich bey fünf tausend mann.

* Matth. 14, 19.

11. Iesus aber nahm die brote, dankete, und gab sie den jüngern; die jüngern aber denen, die sich gelagert hatten; desselbigen gleichen* auch von den fischen, wie viel er wolte.

* c. 21, 13.

12. Da sie aber satt waren, sprach er zu seinen jüngern: Sammet die übrigen brocken, daß nichts umkomme.

* Marc. 8, 8.

13. Da sammeten sie, und füllten zwölf körbe mit brocken, von den fünf gersten-broten, die überblieben denen, die gespeiset worden.

14. Da nun die menschen das zeichen sahen, das Iesus that, sprachen sie: Das ist wahrlich* der prophet, der in die welt kommen soll.

* c. 1, 21. c. 4, 19.

15. Da Iesus nun merckete, daß sie kommen würden, und ihn haschen, daß sie ihn zum könige machten, * entwich er abermal auf den berg, er selbst alleine.]

* c. 18, 36.

16. Am abend aber gingen die jünger hinab an das meer,

17. Und* traten in das schiff, und kamen über das meer gen Capernaum. Und es war schon finster worden, und Iesus war nicht zu ihnen kommen.

* Matth. 14, 22.

Marc 6, 45.

18. Und das meer erhub sich von einem grossen winde.

19. Da sie nun gerudert hatten bey fünf und zwanzig oder dreissig feldweges, sahen sie* Iesum auf dem meer daher gehen, und nahe bey das schiff kommen, und sie fürchten sich.

* Matth. 14, 25. 199.

20. Er aber sprach zu ihnen: Ich bins, fürchtet euch nicht.

21. Da wolten sie ihn in das schiff nehmen; und alsobald war das schiff am lande, da sie hinfuhren.

22. Des andern tages sahe das volck, das disseit des meers stund, daß kein ander schiff daselbst war, denn das einige, darein seine jüngere getreten waren, und daß Iesus nicht mit seinen jüngern in das

schiff getreten war; sondern allein seine jüngere waren weggefahren.

23. Es kamen aber andere schiffe von Liberia nahe zu der stätte, da sie das brot gessen hatten, durch des Herrn dankesagung.

24. Da nun das volck sahe, daß Iesus nicht da war, noch seine jüngere, traten sie auch in die schiffe, und kamen gen Capernaum; und suchten Iesum.

25. Und da sie ihn funden ienseit des meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wenn bist du herkommen?

26. Iesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr suchet mich nicht darum, daß ihr zeichen gesehen habet, sondern daß ihr von dem brot gessen habet, und ied satte worden.

27. Wircket speise, nicht die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige leben; * welche euch des menschen sohn geben wird: denn denselbigen hat Gott der Vater versiegelt.

* c. 3, 16. c. 4, 14.

28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir Gottes wercke wircken?

29. Iesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Das ist Gottes werck, daß ihr an den gläubet, den Er gesandt hat.

* 1 Joh. 5, 23.

30. Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein zeichen, auf daß wir sehen, und gläuben dir? Was wirckest du?

31. Unsere* väter haben manna gessen in der wüsten, wie geschriben steht: Er gab ihnen brot vom himmel zu essen.

* 2 Mos. 16, 13. 14. 26.

32. Da sprach Iesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Moses hat euch nicht brot vom himmel gegeben, sondern mein Vater giebt euch das rechte brot vom himmel.

33. Denn dis ist das brot Gottes, das vom himmel kommt, und giebt der welt das leben.

34. Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allewege solch brot.

35. Iesus aber sprach zu ihnen: * Ich bin das brot des lebens: Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich gläubet, den wird nimmermehr dürsten.

* v. 48. f. c. 5, 1. c. 24, 28.

Joh. 4, 14. c. 7, 37.

36. Nibet

36. Wer ich
lebe mich ge-
heißet nicht.

37. Alles, * w
gibt, das komm
von mir kommt.

38. Denn ich
lebe nicht, sonde
rhat.

39. Das ist a
des, der mich
nicht verliere
in gegeben ha
strecke am j

* c. 10, 2

40. Das ist a
mich gesandt ha
leben; und gläu
rige leben;

* c. 10, 2

41. Da mur
der, daß er sa
vom himm

42. Und f
nicht Iesus,
er und mitte
nicht Er den
kommen?

43. Iesus an
nahmen: Mur
der,

44. Es kan
es sey denn
Vater, der mi
ich werde ich
morgen tage.

45. Es sehet
werden: E
Gott gelehret
von dem Vater
kommt zu mir.

46. Sel
47. Nicht, d
lebe zeichen, o
Der hat den

48. Wahrlich
ich: * Wer an
das ewige leben

49. * Ich bin
* v

50. Eure* v
in der wüste
ken. * 2 Joh

51. 7

52. Dis ist d
nel kommt, a
nicht ster

53. 2

54. 2

55. 2

56. 2

57. 2

58. 2

59. 2

60. 2

61. 2

62. 2

63. 2

36. Aber ich hab's euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und gläubet doch nicht.

37. Alles, * was mir mein Vater giebt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen. * c. 17, 9.

38. Denn ich bin vom himmel kommen, nicht, * daß ich meinen willen thue, sondern des, der mich gesandt hat. * c. 4, 34.

39. Das ist aber der wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich * nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ich's auferwecke am jüngsten tage. * c. 10, 28. 29. c. 17, 12.

40. Das ist aber der wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den sohn siehet, und gläubet an ihn, habe das ewige leben; und Ich werde ihn * auferwecken am jüngsten tage. * c. 5, 25. c. 11, 24. Luc. 14, 14.

41. Da murreten die Jüden dar- über, daß er sagte: Ich bin das brot, das vom himmel kommen ist, * c. 15, 15. c. 4, 1.

42. Und sprachen: * Ist dieser nicht Jesus, Josephs sohn, des vater und mutter Wir kennen? Wie spricht Er denn: Ich bin vom himmel kommen? * Luc. 4, 22. 10.

43. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Murret nicht unter ein- ander. * c. 17, 12.

44. Es kan * niemand zu mir kommen, es sey denn, daß * ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage. * v. 65. f. Jer. 31, 3.

45. Es stehet geschrieben * in den propheten: Sie werden alle von Gott gelehret seyn. Wer es nun höret vom Vater, und lernet, der kommt zu mir. * Es. 54, 13. Jer. 31, 33.

46. Nicht, daß iemand den Vater habe gesehen, ohne der vom Vater ist, Der hat den Vater gesehen.

47. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Wer an mich gläubet, der hat das ewige leben. * c. 3, 16. 18. 36.

48. * Ich bin das brot des lebens. * v. 35. 10.

49. Eure * väter haben manna ge-essen in der wüste, und sind * gestorben. * 2 Mos. 16, 15. 4 Mos. 11, 7. Ps. 78, 24. f. 1 Cor. 10, 5.

50. Diß ist das brot, das vom himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe. * c. 2, 25. Job. 4, 14. c. 7, 1.

51. Ich bin das lebendige brot * vom himmel kommen, wer von diesem brot essen wird, der wird leben in ewigkeit. Und das brot, das Ich geben werde, ist mein fleisch, welches Ich geben werde, daß das leben der welt. * c. 3, 13. f. Ebr. 10, 5. 10.

52. Da zanketen die Jüden unter einander, und sprachen: Wie kan dieser uns sein fleisch zu essen geben?

53. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, werdet ihr nicht essen das fleisch des menschen sohns, und trincken sein blut, so habet ihr kein leben in euch.

54. Wer mein fleisch isset, und trincket mein blut, der hat das ewige leben, und Ich werde ihn am jüngsten tage auferwecken.

55. Denn mein fleisch ist die rechte speise, und mein blut ist der rechte tranck.

56. Wer mein fleisch isset, und trincket mein blut, der * bleibet in mir, und Ich in ihm. * c. 15, 4. 1 Joh. 3, 24. c. 4, 16.

57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und Ich lebe um des Vaters willen; also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meines willen.

58. Diß ist das brot, das * vom himmel kommen ist, nicht wie eure väter haben manna geessen, und sind gestorben, wer diß brot isset, der wird leben in ewigkeit. * c. 3, 13.

59. Solches sagte er in der schule, da er lehrte zu Capernaum.

60. Viele nun seiner jünger, die das hörten, sprachen: Das ist eine harte rede, wer kan sie hören?

61. Da Jesus aber bey sich selbst merckete, daß seine jünger darüber murreten, sprach er zu ihnen: Vergerf euch das?

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet, des menschen sohn * auffahren, dahin, da er vor war? * c. 3, 13. Marc. 16, 19. Luc. 24, 51. Eph. 4, 8.

63. Der * Geist ist's, der da lebendig machet, das fleisch ist kein nütze. Die worte, die Ich rede, die sind geist und sind leben. * 2 Cor. 3, 6.

64. Aber es sind etliche unter euch, die gläuben nicht. Denn Jesus wußte von anfang wohl, welche nicht gläubend waren, und welcher ihn verrathen würde. * c. 2, 25.

65. Und

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: * Niemand kan zu mir kommen, es sey ihm denn von meinem Vater gegeben. * v. 44.

66. Von dem an gingen seiner jünger viel hinter sich, und wandelten fort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach Jesus zu den zwölfen: Wollet Ihr auch weggehen?

68. Da anwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast worte des ewigen lebens. * v. 63. Gesch. 5. 68. Mat. 7. 29.

69. Und wir haben gegläubet und erkannt, daß * Du bist Christus, der sohn des lebendigen Gottes.

* c. 1. 40. Mat. 16. 15. Marc. 8. 29.

70. Jesus antwortete ihm: Habe ich nicht euch zwölf erwählet? und euer einer ist * ein teufel:

* Luc. 6. 13. † Joh. 8. 44.

71. Er redete aber von dem Juda Simon Ischariote, derselbige verrieth ihn hernach, und war der zwölften einer.

Daß 7. Capitel.

Christi predigten im tempel.

1. Danach zog Jesus umher in Galiläa: denn er wolte nicht in Judäa umher ziehen, darum, daß ihm die Jüden nach dem leben stellten. * c. 6. 1.

2. Es war aber nahe der Jüden * fest der laubhüt. * 3 Mos. 23. 34.

3. Da sprachen seine * brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäam, auf daß auch deine jünger sehen die wercke, die du thust. * Matth. 12. 46.

Marc. 3. 31. Gesch. 1. 14.

4. Niemand thut etwas im verborgen, und wil doch frey offenbar seyn. Thust du solches, so offenbare dich vor der welt.

5. Denn auch seine brüder gläubeten nicht an ihn.

6. Da spricht Jesus zu ihnen: * Meine zeit ist noch nicht hie; eure zeit aber ist allewege. * c. 2. 4.

7. Die welt kan euch nicht hassen; mich aber * hasset sie: Denn Ich zeuget von ihr, daß ihre wercke böse sind. * c. 15. 18.

8. Gehet Ihr hinauf auf dieses fest; Ich wil noch nicht hinauf gehen auf dieses fest: Denn * meine zeit ist noch nicht erfüllet. * c. 8. 20.

9. Da er aber das zu ihnen gesagt, blieb er in Galiläa.

10. Als aber seine brüder waren hinauf gegangen, da ging Er auch hinauf zu dem fest, nicht offenbarlich, sondern gleich heimlich.

11. Da suchten ihn die Jüden am fest, und sprachen: Wo ist Der?

12. Und es war ein groß * gemürmel von ihm unter dem volcke: Etliche sprachen: Er ist fromm: Die andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das volck.

* c. 9. 16. c. 10. 19. Matth. 21. 46.

13. Niemand aber redete frey von ihm, um der * fürcht willen vor den Jüden. * c. 9. 22. c. 12. 42. c. 19. 38.

14. Aber mitten im fest ging Jesus hinauf in den tempel, und lehrte.

15. Und die Jüden verwunderten sich, und sprachen: * Wie kan dieser die schrift, so er sie doch nicht gelernt hat? * Matth. 13. 54. Marc. 6. 3.

16. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Meine lehre ist nicht mein, sondern des, der mich gesandt hat.

17. So * jemand wil des willen thun, der wird innen werden, ob diese lehre von Gott sey, oder ob Ich von mir selbst rede.

* Ps. 50. 23. Joh. 3. 21. c. 8. 32. 47. 18. Wer von ihm selbst redet, der suchet * seine eigene ehre; Wer aber suchet die ehre des, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine ungerechtigkeit an ihm. * c. 5. 41.

19. Hat euch nicht Moses das * ge-seh gegeben? Und niemand unter euch thut das ge-seh. Warum suchet ihr mich zu tödten?

* 2 Mos. 24. 3. 4. Gesch. 7. 53.

20. Das volck antwortete, und sprach: * Du hast den teufel. Wer suchet dich zu tödten? * c. 8. 48.

21. Jesus antwortete, und sprach: Ein einiges werck habe ich gethan, und es wundert euch alle.

22. Moses hat euch darum gegeben die beschneidung, nicht daß sie von Mose kommt, sondern * von den vatern; noch beschneidet ihr den menschen am sabbath. * 1 M. 17. 10.

23. So ein mensch die beschneidung annimmt am sabbath, auf daß nicht das ge-seh Mose gebrochen werde, zürnet ihr denn über mich, daß ich den ganzen menschen habe am sabbath gesund gemacht?

24. * Richtet nicht nach dem ansehen, sondern richtet ein recht gericht. * 5 Mos. 1. 16. 17.

25. Da

25. Da sprachen etliche von Jerusalem: Ist das nicht der, den sie sucheten zu tödten? * v. 19.

26. Und siehe zu, er redet frey, und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere obersten nun gewiß, daß Er gewiß Christus sey?

27. Doch wir wissen, von wannen dieser ist; Wenn aber Christus kommen wird, so wird niemand wissen von wannen er ist.

28. Da rief Jesus im tempel, lehrete, und sprach: Ja, ihr kennet mich, und wiisset von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht kommen, sondern es ist ein wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen ihr nicht kennet. * c. 8. 26. 42.

29. Ich kenne ihn aber, denn ich bin von ihm, und er hat mich gesandt. * c. 8. 55. Matth. 11. 27.

30. Da suchten sie ihn zu greifen; aber niemand legte die hand an ihn: denn seine Stunde war noch nicht kommen. * c. 8. 20. Luc. 22. 53.

31. Aber viel vom volcke glaubeten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, wird er auch mehr zeichen thun, denn dieser thut? * c. 8. 30. c. 20. 30. c. 21. 25.

32. Und es kam vor die Phariseer, daß das volck solches von ihm murrette. Da sandten die Phariseer und hohenvriester knechte auß, daß sie ihn greiffen.

33. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich bin noch eine kleine zeit bey euch, und denn gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat. * c. 13. 33.

34. Ihr werdet mich suchen, und nicht finden, und da Ich bin, könne ich nicht hinkommen. * c. 8. 21.

35. Da sprachen die Jüden unter einander: Wo wil dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden sollen? Wil er unter die Griechen gehen die hin und her zerstreuet liegen, und die Griechen lehren?

36. Was ist das für eine rede, daß er sagt: Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und wo Ich bin, da könne ich nicht hinkommen?

37. Aber am letzten tage des festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, rief und sprach: Wenn da dürstet, der komme zu mir, und trincke. * 3 Mos. 23. 36.

38. Wer an mich glaubet, wie die schrift sagt, von dem leibe werden ströme des lebendigen wassers fließen. * Es. 44. 3. Joel 3. 1.

39. Das sagte er aber von dem Geist, welchen empfangen sollten, die an ihn gläubeten; denn der heilige Geist war noch nicht da, denn Jesus war noch nicht verkläret.

40. Viel nun vom volcke, die diese rede höreten, sprachen: Dieser ist ein rechter prophet. * 5 Mos. 18. 15.

41. Die andern sprachen: Er ist Christus. Etliche aber sprachen: Soll Christus auß Galiläa kommen? * c. 1. 46.

42. Spricht nicht die schrift, von dem saamen David, und auß dem stamme Bethlehems, da David war, solle Christus kommen? * Ps. 132. 11. Mich. 5. 2. Matth. 2. 5. 6. c. 22. 42.

43. Also ward eine zwietracht unter dem volcke über ihm. * c. 9. 16.

44. Es wolten aber etliche ihn greiffen; aber niemand legete die hand an ihn. * v. 30.

45. Die knechte kamen zu den hohenvriestern und Phariseern; und sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die knechte antworteten: Es hat nie kein mensch also geredet, wie dieser mensch. * Matt. 7. 28. 10.

47. Da antworteten ihnen die Phariseer: Seyd ihr auch verführer?

48. Gläubet auch irgend ein oberster oder Phariseer an ihn?

49. Sondern das volck, das nichts vom gesetz weiß, ist verflucht.

50. Spricht zu ihnen Nicodemus, der bey der nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war:

51. Richtet unser gesetz auch einen menschen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? * 2 Mos. 23. 1. 3 Mos. 19. 15. 5 Mos. 17. 8. c. 10. 15.

52. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist du auch ein Galiläer? Forche und siehe, auß Galiläa stehet kein prophet auf.

53. Und ein ieglicher ging also heim.

Das 8. Capitel.

Von einer ehelicherin, Christi person und amte, seiner jünger eigenschaften.

1. Jesus aber ging an den ölberg, 2. Und frühe morgens kam er wieder in den tempel, und alles volck kam zu ihm, und er sagte sich, und lehrete sie.

3. Aber

3. Aber die schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein weib zu ihm im ehebruch begriffen, und stellten sie ins mittel dar;

4. Und sprachen zu ihm: Meister, diß weib ist begriffen auf freischer that im ehebruch.

5. Moses aber hat uns im gesetz geboten, solche zu steinigen; Was sagest Du? * 3 Mos. 20/10.

* 5 Mos. 22/22. Ezech. 16/38. 40.

6. Das sprachen sie aber ihn zu versuchen, auf daß sie eine sache zu ihm hätten. Aber Jesus bückte sich nieder, und schrieb mit dem finger auf die erde.

7. Als sie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne sünde ist, der werfe den ersten stein auf sie. * Röm. 2/1.

8. Und bückete sich wieder nieder, und schrieb auf die erde.

9. Da sie aber das hörten, gingen sie hinaus (von ihrem gewissen überzeugt) einer nach dem andern, von dem ältesten an bis zu dem geringsten. Und Jesus ward gelassen alleine, und das weib im mittel stehend. * Röm. 2/22.

10. Jesus aber richtete sich auf, und da er niemand sahe, denn das weib, sprach er zu ihr: Weib, wo sind sie, deine verkläger? Hat dich niemand verdammt?

11. Sie aber sprach: Herr, niemand. Jesus aber sprach: * So verdamme Ich dich auch nicht. Gehe hin, und sündige fort nicht mehr. * c. 3/17. Luc. 9/56.

12. Da redete Jesus abermal zu ihnen, und sprach: Ich bin das licht der welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln im finsterniß, sondern wird das licht des lebens haben. * Es. 42/6. 7. 12.

13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugst von dir selbst, dein zeugniß ist nicht wahr.

14. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: So Ich von mir selbst zeugen würde, so ist mein zeugniß wahr: Denn ich weiß, von wannen ich kommen bin, und wohin ich gehe. Ihr aber wisset nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingeh.

15. Ihr richtet nach dem fleisch, Ich richte niemand.

16. So ich aber richte, so ist mein gericht recht: Denn ich bin nicht alleine, sondern Ich und der Vater, der mich gesandt hat. * c. 16/32.

17. Auch stehet in eurem gesetz geschrieben, daß zweyer menschen zeugniß wahr sey. * 5 Mos. 17/6. c. 19/15. Matth. 18/16. 2 Cor. 13/1. Ebr. 10/28.

18. Ich bins, der ich von mir selbst zeuge, und der Vater, der mich gesandt hat, zeiget auch von mir.

19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein vater? Jesus antwortete: Ihr kennet weder mich, noch meinen Vater. Wenn ihr mich kennet, so kenneket ihr auch meinen Vater. * c. 16/35.

20. Diese worte redete Jesus an dem gotteskasten, da er lehrte im tempel; und niemand griff ihn: denn seine sünde war noch nicht kommen. * c. 7/30. 10.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer sünde sterben. Wo Ich hingeh, da könnet Ihr nicht hinkommen.

22. Da sprachen die Jüden: Will er sich denn selbst tödten, daß er spricht: Wo Ich hingeh, da könnet Ihr nicht hinkommen? * c. 7/35.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd von unten her, Ich bin von oben herab. Ihr seyd von dieser welt, Ich bin nicht von dieser welt.

24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren sünden: Denn so ihr nicht gläubet, daß Ich sey, so werdet ihr sterben in euren sünden. * Marc. 16/16.

25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist Du denn? Und Jesus sprach zu ihnen: Erstlich der, der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was Ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der welt.

27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen vom dem Vater sagte.

28. Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr des menschen sohn erhöht werdet, denn werdet ihr erkennen, daß Ich sey, und nichts von mir selber thue, sondern, wie mich mein vater gelehret hat, so rede ich. * c. 5/14. c. 12/32.

29. Und

29. Und der mich gesandt hat, ist mit mir. Der Vater lästet mich nicht alleine: denn Ich thue allezeit, was ihm gefällt.

30. Da er solches redete, * gläubeten viel an ihn. * c. 7/31.

31. Da sprach nun Jesus zu den Jüden, die an ihn gläubeten: So Ihr bleiben werdet an meiner rede, so seyd ihr meine rechte sänger, * c. 7/17. c. 15/10. 14.

32. Und werdet die wahrheit erkennen, und die wahrheit wird euch frey machen. * v. 36. 10.

33. Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams saamen, und nie einmal jemandes knechte gewesen; wie sprichst du denn, ihr sollt frey werden?

34. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer sünde thut, der ist der sünden knecht. * Röm. 6. 16. 20. 2 Pet. 2/19. 1 Joh. 3/8.

35. Der Knecht aber bleibet nicht ewiglich im hause; der sohn bleibet ewiglich. * 1 Mos. 21/10.

36. So euch nun der sohn frey machet, so seyd ihr rechte frey. * v. 32. Röm. 6. 18. 22. Gal. 5/1.

37. Ich weiß wohl, daß ihr Abrahams saamen seyd; aber ihr suchet mich zu tödten: denn meine rede fähret nicht unter euch. * Matth. 3/9.

38. Ich rede, was ich von meinem Vater gesehen habe, so thut Ihr, was ihr von eurem vater gesehen habet. * c. 3/32.

39. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Abraham ist unser vater. Spricht Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams kinder wäret, so thätet ihr Abrahams wercke. * Matth. 3/9. Luc. 3/7.

40. Nun aber suchet ihr mich zu tödten, einen solchen menschen, der ich euch die wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehört habe; das hat Abraham nicht gethan.

41. Ihr thut eures vaters wercke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehelich geboren; wir haben Einen vater, Gott.

42. Jesus sprach zu ihnen: Wäre Gott, euer vater, so liebetet ihr mich: denn Ich bin ausgegangen, und komme von Gott: Denn ich bin nicht von mir selber kommen, sondern Er hat mich gesandt,

43. Warum kennet ihr denn meine sprache nicht? Denn ihr könnet ja mein wort nicht hören.

44. Ihr seyd von dem vater dem teufel, und nach eures vaters lust wollet ihr thun. Derselbige ist ein tödter von anfang, und ist nicht bestanden in der wahrheit: Denn die wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die lügen redet, so redet er von seinem eigenen; denn er ist ein lügner, und ein vater derselbigen. * 1 Joh. 3/8. 1 Mos. 3/4. * 2 Pet. 2/4. Ep. Jud. v. 6. 1 Joh. 22/22.

45. Ich aber, weil ich die wahrheit sage, so gläubet ihr mir nicht. (Ep. am 5. sonnt. in der fasten Jud.)

46. Welcher unter euch kan mich einer sünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit sage, warum gläubet Ihr mir nicht? * 1 Pet. 2/22. 10.

47. Wer von Gott ist, der höret Gottes wort: Darum höret ihr nicht, denn ihr seyd nicht von Gott. * c. 10/27. 1 Joh. 4/6.

48. Da antworteten die Jüden, und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß Du ein Samariter bist, und hast den teufel? * c. 7/20.

49. Jesus antwortete: Ich habe keinen teufel, sondern ich ehre meinen vater, und Ihr unehret mich. * c. 7/18.

50. Ich suche nicht meine ehre; es ist aber einer, der sie sucht und richtet. * c. 5/22. 41.

51. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So jemand mein wort wird halten, der wird den tod nicht sehen ewiglich. * c. 9/40. 47.

52. Da sprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den teufel hast. Abraham ist gestorben, und die propheten, und du sprichst: So jemand mein wort hält, der wird den tod nicht schmecken ewiglich. * Zach. 1/5.

53. Bist Du mehr, denn unser vater Abraham, welcher gestorben ist? und die propheten sind gestorben. Was machest du auß dir selbst?

54. Jesus antwortete: So ich mich selber ehre, so ist meine ehre nichts. Es ist aber mein vater, der mich ehret, welchen Ihr sprechet, er sey euer Gott,

55. Und kennet ihn nicht; Ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen,

sagen, ich kenne sein nicht, so würde ich ein Lügner, gleich wie Ihr seyd; aber ich kenne ihn, und halte sein Wort.

* c. 7/28.

56. Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte; und er sahe ihn, und freuete sich.

57. Da sprachen die Jüden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahr alt, und hast Abraham gekennet?

58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin Ich.

59. Da* huben sie Steine auf, daß sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich, und ging zum Tempel hinaus, mitten durch sie hindurch, gehend.]

* c. 10/31. † Luc. 4/30.

Daß 9. Capitel.

Der blindgeborene wird von Christo sehend gemacht.

1. Und Jesus ging vorüber, und sahe einen, der blind geboren war.

2. Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, wer hat gesündigt, dieser, oder seine Eltern, daß er ist blind geboren? *

* Luc. 13/2.

3. Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt, noch seine Eltern; sondern, daß die wercke Gottes offenbar würden an ihm.

4. Ich muß wirken, die wercke des, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommet die nacht, da niemand wirken kan.

5. Dieweil ich bin in der Welt, bin Ich das Licht der Welt. *

* c. 1/9.

6. Da er solches gesagt, spürete er auf die Erde, und machte einen Koth aus dem Speichel, und schmierete den Koth auf des blinden Augen.

7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem* teichte Siloha, (das ist verdolmetschet, gesandt) und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend. *

* Neh. 5/15.

8. Die Nachbarn, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der* da saß und bettelte?

* Gesch. 3/2.

9. Etliche sprachen: Er ist es; Etliche aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bins.

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine Augen aufgethan?

11. Er antwortete, und sprach: Der mensch, der Jesus heisset, machte einen Koth, und schmierete meine Augen, und sprach: Gehe hin zu dem teichte Siloha, und wasche dich. Ich ging hin, und wusch mich, und ward sehend.

12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13. Da führten sie ihn zu den Pharisäern, der weiland blind war.

14. (* Es war aber sabbath, da Jesus den Koth machte, und seine Augen öffnete.) *

* c. 5/9.

15. Da frageten sie ihn abermal, auch die Pharisäer, wie er wäre sehend worden? Er aber sprach zu ihnen: Koth legete er mir auf die Augen, und ich wusch mich, und bin nun sehend.

16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der mensch ist nicht von Gott, dieweil er den sabbath nicht hält.

17. Sie sprachen wieder zu dem blinden: Was sagest Du von ihm, daß er hat deine Augen aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein prophet.

18. Die Jüden gläubeten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend worden wäre, bis daß sie rieften den eltern des, der sehend war worden.

19. Fragten sie, und sprachen: Ist das euer Sohn, welchen Ihr saget, er sey blind geboren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine Eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser Sohn ist, und daß er blind geboren ist.

21. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine Augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fraget ihn; laßter ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine Eltern, denn sie* fürchten sich vor den Jüden: Denn die Jüden hatten sich schon vereinigt, so iemand ihn für Christum bekennete, daß derselbige in den Bann gethan würde. *

* c. 7/15.

23. Darum sprachen seine Eltern: Er ist alt genug, fraget ihn.

24. Da

E. 9. 9.) mocht Jesus
Er antwortete, und
mensch, der Jesus
toth, und samer
und sprach: Die
die Silos, und
hing hin, und
sehend.

Da sprachen sie zu ihm:
selbige? Er sprach: Ich
Da führten sie ihn zu
n, der weiland blind
Es war aber sabbath,
n toth machte, und
nete.)

Da fragten sie ihn ab
Pharisäer, wie er m
orden? Er aber sprach
toth legte er mir auf
ich wusch mich, und
sprachen etliche der
Der mensch ist nicht
weil er den sabbath
die andern aber sprachen
ein sündiger mensch sel
thun? Und es mach
unter ihnen.

Die sprachen wieder u
: Was sagst Du? Du
hat keine augen aufge
sprach: Er ist ein ge
Die jüden gläubten
daß er blind gewesen
worden wäre, bis daß
e liehen des, der sprach

Frage sie, und
er loben, wüßten
son blind geboren
nun sehend?

Seine eltern antwor
nd sprachen: Wir
unser sohn ist, und
geboren ist.

Wie er aber aus
n wir nicht; oder mö
augen aufgethan, wü
nicht. Er ist als ge
hn; laßt ihn selbst
Solches sagten
sie fürchten sich vor
Denn die jüden
vereiniget, so
sum bekennete, daß
nam gehen würde.
Dahum sprachen
ist als genug, fragte

Gotte hören die sündler nicht. (E. 9. 10.) S. Johannis. Jesus die thür. 125

24. Da riefen sie zum andern mal
dem menschen, der blind gewesen
war, und sprachen zu ihm: *Gib
Gott die ehre: Wir wissen, daß
dieser mensch ein sündler ist.

*Joh. 7, 19. 1 Sam. 6, 5.
25. Er antwortete, und sprach:
Ist er ein sündler, das weiß ich nicht;
Eines weiß ich wohl, daß ich blind
war, und bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm:
Was that er dir? Wie that er deine
augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich
habs euch jetzt gelaget; habt ihrs
nicht gehört? Was wollet ihrs
adermal hören? Wollet ihr auch
seiner jünger werden?

28. Da suchten sie ihm, und spra-
chen: Du bist sein jünger; wir aber
sind Moses jünger.

29. Wir wissen, daß Gott mit
Mose geredet hat; diesen aber wissen
wir nicht, von wannen er ist.

30. Der mensch antwortete, und
sprach zu ihnen: Das ist ein wun-
derlich ding, daß Ihr nicht wißet,
von wannen er sey, und er hat meine
augen aufgethan.

31. Wir wissen aber, daß *Gott
die sündler nicht höret; sondern so
iemand gottesfürchtig ist, und thut
seinen willen, den höret er.

*Joh. 27, 9. c. 35, 13. Ps. 66, 18.
Spr. 15, 29. c. 28, 9. Es. 1, 15.

32. Von der welt an ihs nicht er-
höret, daß jemand einem gebornen
blinden die augen aufgethan habe.

33. Wäre *dieser nicht von Gott,
er könnte nichts thun. *v. 16.

34. Sie antworteten, und spra-
chen zu ihm: Du bist ganz in sünden
geboren, und lehrest uns? Und stieß
ihn hinaus.

35. Es kam vor Jesum, daß sie
ihn ausgestossen hatten. Und da
er ihn fand, sprach er zu ihm: Gläu-
best Du an den sohn Gottes?

36. Er antwortete, und sprach:
Herr, welcher ists, auf daß ich an
ihn gläube?

37. Jesus sprach zu ihm: Du hast
ihn gesehen, und *der mit dir redet,
Der ist. *c. 4, 26.

38. Er aber sprach: Herr, ich
gläube. Und betete ihn an.

39. Und Jesus sprach: Ich bin
um gerichte auf diese welt kommen,
auf daß, die da nicht sehen, sehend
werden, und *die da sehen, blind
werden. *Matth. 13, 13.

40. Und solches hörten etliche
der Pharisäer, die bey ihm waren,
und sprachen zu ihm: Sind wir
denn auch blind?

41. Jesus sprach zu ihnen: We-
ret ihr blind, so hättet ihr keine
sünde; nun ihr aber sprecht, wir
sind sehend, bleibet eure sünde.

Daß 10. Capitel.

Von Christo, dem guten hirtten,
seinen schaaften: Item, ob er der
Messias sey?

(Evang. am Pfingstdienstage.)

1. Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch: Wer nicht zur thür
hinein gehet in den schaaftall, son-
dern steigt anderswo hinein, der
ist ein dieb und ein mörder.

2. Der aber zur thür hinein ge-
het, der ist ein hirt der schaafe.

3. Demselbigen thut der thürhü-
ter auf, und die schaafe hören seine
stimme: Und er ruft seinen schaa-
fen mit namen, und führet sie auf.

4. Und wenn er seine schaafe hat
aufgelassen, gehet er vor ihnen hin;
und die schaafe folgen ihm nach, denn
sie kennen seine stimme.

5. Einem fremden aber folgen sie
nicht nach, sondern fliehen von ihm,
denn sie kennen der fremden stimme
nicht.

6. Diesen spruch sagte Jesus zu
ihnen: Sie vernahmen aber nicht,
was es war, das er zu ihnen sagte.

7. Da sprach Jesus wieder zu ih-
nen: Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, Ich bin die thüre zu den schaa-
fen.

8. Alle, die vor mir kommen sind,
*die sind diebe und mörder gewe-
sen; aber die schaafe haben ihnen
nicht gehorhet. *Jer. 23, 2.

9. Ich bin die thür: So jemand
durch mich eingetret, der wird selig
werden, und wird ein und aufge-
hen, und weide finden.

10. Ein dieb kommet nicht, denn
daß er stehle, würgen und umbringe.

11. Ich bin kommen, daß sie das
leben, und *volle gnüge haben sollen. 1
*Ps. 23, 1. Es. 40, 11.

(Ev. am sonnt. Miseric. Dom.)

12. Ich bin *ein guter hirt: Ein
guter hirt läßt sein leben
für die schaafe. Ein missethling aber,
der nicht hirt ist, des die schaafe
nicht eigen sind, siehet den wolf kom-
men,

men, und verlässt die schaafe, und flucht; und der wolf erhaschet und zerstreuet die schaafe. * Ps. 23, 1.

Ps. 80, 2. Es. 40, 11. Ez. 34, 11, 23. e. 37, 24. 1. Pet. 2, 25. f. Joh. 15, 13.

13. Der mietzling aber flucht, denn er ist ein mietzling, und achtet der schaafe nicht.

14. Ich bin ein guter hirt, und erkenne die meinen, und bin bekant den meinen, * 2 Tim. 2, 19.

15. Wie mich mein Vater kennet, und Ich kenne den Vater: und ich lasse mein leben für die schaafe.

16. Und ich habe noch andere schaafe, die sind nicht aus diesem stalle. Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine stimme hören, und wird Eine heerde und Ein hirt werden.] * Mich. 2, 12.

17. Darum liebet mich mein Vater, daß Ich mein leben lasse, auf daß ichs wieder nehme.

18. Niemand nimmet es von mir, sondern Ich lasse es von mir selber. Ich habe es macht zu lassen, und habe es macht wieder zu nehmen. * Solches gebot habe ich empfangen von meinem Vater. * c. 14, 31.

19. Da ward aber eine wietracht unter den Jüden über diesen worten. * c. 7, 43. e. 9, 16.

20. Viel unter ihnen sprachen: Er hat den teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu?

21. Die andern sprachen: Das sind nicht worte eines besessenen. Kan der teufel auch der blinden augen aufthun?

22. Es ward aber kirchwehe zu Jerusalem, und war winter.

23. Und Jesus wandelte im tempel, in der halle Salomonis.

24. Da umringeten ihn die Jüden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere seelen auf? Bist Du Christus, so sage es uns frey heraus. * c. 16, 29.

25. Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr gläubet nicht. Die wercke, die Ich thue in meines Vaters namen, die zeugen von mir. * c. 5, 36.

26. Aber Ihr gläubet nicht; denn ihr seht meiner schaafe nicht, als ich euch gesagt habe. * c. 8, 45.

27. Denn meine schaafe hören meine stimme, und Ich kenne sie, und sie folgen mir, * c. 8, 47.

28. Und Ich gebe ihnen das ewige leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner hand reißen.

29. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer denn alles, und niemand kan sie aus meines Vaters hand reißen. * c. 14, 28.

30. Ich und der Vater sind eins.

31. Da haben die Jüden abermal seine auf, daß sie ihn steinigten.

32. Jesus antwortete ihnen: Viel guter wercke habe ich euch erzeigt von meinem Vater; um welches werck unter denselbigen steinet ihr mich?

33. Die Jüden antworteten ihm, und sprachen: Um des guten wercks willen steinigten wir dich nicht, sondern um der gotteslästerung willen, und daß du ein mensch bist, und machst dich selbst einen Göt.

34. Jesus antwortete ihnen: Stehet nicht geschrieben in eurem gesetz: Ich habe gesagt, ihr seht götter?

35. So er die götter nennet, zu welchen das wort Gottes geschabe; und die schrift kan doch nicht gebrochen werden;

36. Sprichet ihr denn zu dem, den der Vater geheiligt, und in die welt gesandt hat: Du lästerst Göt; darum, daß ich sage, Ich bin Gottes sohn? * c. 5, 10.

37. Thue ich nicht die wercke meines Vaters, so gläubet mir nicht;

38. Thue ich sie aber, gläubet doch den wercken, wollet ihr mir nicht gläuben: auf daß ihr erkennet und gläubet, daß der Vater in mir ist, und Ich in ihm. * c. 14, 11.

39. Sie suchten abermal ihn zu greiffen; aber er entging ihnen aus ihren händen. * e. 8, 59. Luc. 4, 30.

40. Und zog hin wieder jenseit des Jordans an den ort, * da Johannes vorhin getauft hatte, und blieb alda. * c. 1, 28.

41. Und viel kamen zu ihm, und sprachen: Johannes thät kein zeichen; aber alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr.

42. Und gläubten alda viel an ihn.

Das 11. Capitel.

Von auferweckung des verstorbenen Lazari.

1. Es lag aber einer krank, mit namen Lazarus, von Bethanien.

2. Da sprach Thomas, der zwölff apostel, zu den jüden, die mit ihm waren, daß sie fahen über sage im g.

3. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

4. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

5. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

6. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

7. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

8. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

9. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

10. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

11. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

12. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

13. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

14. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

15. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

16. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

17. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

18. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

19. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

20. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

21. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

22. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

23. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

24. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

25. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

26. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

27. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

28. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

29. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

30. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

31. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

32. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

33. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

34. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

35. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

36. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

37. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

38. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

39. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

40. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

41. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

42. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

43. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

44. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

45. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

46. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

47. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

48. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

49. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

50. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

51. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

52. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

53. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

54. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

55. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

56. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

57. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

58. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

59. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

60. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

61. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

62. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

63. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

64. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

65. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

66. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

67. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

68. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

69. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

70. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

71. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

72. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

73. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

74. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

75. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

76. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

77. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

78. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

79. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

80. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

81. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

82. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

83. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

84. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

85. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

86. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

87. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

88. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

89. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

90. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

91. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

92. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

93. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

94. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

95. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

96. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

97. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

98. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

99. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

100. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

101. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

102. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

103. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

104. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

105. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

106. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

107. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

108. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

109. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

110. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

111. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

112. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

113. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

114. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

115. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

116. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

117. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

118. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

119. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

120. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

121. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

122. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

123. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

124. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

125. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

126. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

127. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

128. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

129. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

130. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

131. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

132. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

133. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

134. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

135. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

136. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

137. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

138. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

139. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

140. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

141. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

142. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

143. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

144. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

145. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

146. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

147. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

148. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

149. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

150. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

151. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

152. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

153. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

154. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

155. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

156. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

157. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

158. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

159. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

160. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

161. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

162. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

163. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

164. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

165. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

166. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

167. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

168. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

169. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

170. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

171. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

172. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

173. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

174. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

175. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

176. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

177. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

178. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

179. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

180. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

181. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

182. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

183. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

184. Da sprach Jesus, und fahen über sage im g.

185. Da sprach Jesus, und fahen über sage im

nia, in dem stecken * Maria und ihrer Schwester Martha. * Luc. 10, 38. 39.

2. (Maria aber war, * die den Herrn gesalbet hatte mit salben, und seine füsse getrocknet mit ihrem haar, derselbigen bruder Lazarus lag krank.) * c. 12, 3. 20.

3. Da sandten seine schwestern zu ihm, und ließen ihm sagen: Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank.

4. Da Jesus das hörte, sprach er: Die krankheit ist nicht zum tode, sondern zur ehre Gottes, daß der sohn Gottes dadurch geehret werde.

5. Jesus aber hatte Martham lieb, und ihre schwester, und Lazarum.

6. Als er nun hörte, daß er krank war, blieb er zweien tage an dem orte, da er war.

7. Darnach spricht er zu seinen jünger: Lasset uns wieder in Judam ziehen.

8. Seine jünger sprachen zu ihm: Meister, ienes mal wolten die Jüden dich steinigen, und du wilst wieder dahin ziehen? * c. 8, 59.

9. Jesus antwortete: Sind nicht des tages zwölf stunden? Wer des tages wandelt, der köffet sich nicht: denn er siehet das licht dieser welt. * c. 9, 4. Luc. 13, 32.

10. Wer aber * des naches wandelt, der köffet sich: denn es ist kein licht in ihm. * c. 12, 35.

11. Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser freund, * schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke. * Matth. 9, 24.

12. Da sprachen seine jünger: Herr, schläfset er, so wirds besser mit ihm.

13. Jesus aber sagete von seinem tode: Sie meyneten aber, er redete vom leiblichen schlaf.

14. Da sagte es ihnen Jesus frey heraus: Lazarus ist gestorben.

15. Und ich bin froh um eurer willen, daß ich nicht da gewesen bin, auf daß ihr gläubet. Aber lasset uns zu ihm ziehen.

16. Da sprach Thomas, der da genennet ist zwilling, zu den jünger: Lasset uns mit ziehen, daß wir mit ihm sterben.

17. Da kam Jesus, und fand ihn, daß er schon vier tage im grabe gelegen war.

18. (Bethania aber war nahe bey Jerusalem, bey funfzehn feldweges.)

19. Und viel Jüden waren zu Martha und Maria kommen, sie zu trösten über ihrem bruder.

20. Als Martha nun hörte, daß Jesus kommt, gehet sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheim sitzen.

21. Da sprach Martha zu Jesus: Herr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.

22. Aber ich weiß auch noch, daß, * was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben. * c. 9, 30.

23. Jesus spricht zu ihr: Dein bruder soll auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er * auferstehen wird in der auferstehung am jüngsten tage. * c. 5, 29. c. 6, 40. Luc. 14, 14.

25. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die auferstehung und das leben. Wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbt.

26. Und wer da lebet, und * gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Gläubest du das? * c. 6, 35. 40. 50.

27. Sie spricht zu ihm: Herr, ja, * Ich gläube, daß Du bist Christus, der sohn Gottes, der in die welt kommen ist. * c. 6, 69.

28. Und da sie das gesagt hatte, ging sie hin, und rief ihrer schwester Maria heimlich, und sprach: Der meister ist da, und ruft dir.

29. Dieselbige, als sie das hörte, kam sie eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn Jesus war noch nicht in den stecken kommen, sondern war noch an dem orte, da * ihm Mariha war entgegen kommen. * v. 26.

31. Die Jüden, die bey ihr im hause waren, und trösteten sie, da sie sahen Mariam, daß sie eilend aufstund, und hinaus ging, folgeten sie ihr nach, und sprachen: Sie gehet hin zum grabe, daß sie daselbst weine.

32. Als nun Maria kam, da Jesus war, und sahe ihn, fiel sie zu seinen füßen, und sprach zu ihm: Herr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.

33. Als Jesus sie sahe weinen, und die Jüden auch weinen, die mit ihr kamen, ergrimmete er im geist, und betrübete sich selbst,

(3) 3 34. Und

34. Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm und siehe es.

35. Und * Jesus gingen die augen über. * Luc 19/41.

36. Da sprachen die Jüden: Siehe, wie hat er ihm so lieb gehabt.

37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Konte, der dem blinden die augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe?

38. Jesus aber ergrimmte abermal in ihm selbst, und kam zum grab. Es war aber eine kluft, und ein stein darauf gelegt.

39. Jesus sprach: Hebet den stein ab. Spricht zu ihm Martha, die Schwester des verstorbenen: Herr, er stincket schon: denn er ist vier tage gelegen.

40. Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du soltest die * herrlichkeit Gottes sehen? * Röm. 6/4.

41. Da huben sie den stein ab, da der verstorbene lag. Jesus aber * hub seine augen empor, und sprach: Vater, ich dancke dir, daß du mich erhörst hast. * Matth. 7/34.

42. Doch Ich weiß, daß du mich allezeit hörst; sondern * um des volkes willen, das umher steht, sage ich, daß sie glauben, Du habest mich gesandt. * c. 12/30.

43. Da er das gesagt hatte, rief er mit lauter stimme: Lazare, komm heraus.

44. Und der verstorbene kam heraus, gebunden mit grabtuchern. an füßen und händen, und sein angesicht verhüllet mit einem schweißsuch. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf, und lasset ihn gehen.

45. Viel nun der Jüden, die zu Maria kommen waren, und sahen, was Jesus that, gläubeten an ihn.

46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was Jesus gethan hatte.

47. Da * versammelten die hohenvpriester und die Pharisäer einen rath, und sprachen Was thun wir? Dieser mensch thut viele zeichen, * Matth. 26/3. Luc. 22/2.

48. Lassen wir ihn also, so werden sie alle an ihn glauben. So kommen denn die Römer, und nehmen uns land und leute.

49. Einer aber unter ihnen, Caiphas, der desselbigen jahres hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wißet nichts,

50. Bedencket auch nichts: * Es ist uns besser, Ein mensch sterbe für das volk, denn daß das ganze volk verderbe. * c. 18/14.

51. Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern, dieweil er desselbigen jahres hoherpriester war, weiffagete er. Denn Jesus sollte sterben für das volk,

52. Und nicht für das volk alleine, sondern daß er die kinder Gottes, die zerstreuet waren, zusammen brächte. * c. 10/16. Eph. 2/16.

53. Von Dem tage an rathschlugen sie, wie sie ihn tödteten.

54. Jesus aber wandelte nicht mehr frey unter den Jüden, sondern ging von dannen in eine gegend nahe bey der wüsten in eine stadt, genannt Ephrem, und hatte sein wesen daselbst mit seinen jünger.

55. Es war aber nahe die ostern der Jüden; und es gingen viele hinauf gen Jerusalem, auß der gegend, vor den ostern, * daß sie sich reinigten. * 2 Chron. 30/17.

56. Da stunden sie, und fragten nach Jesu, und redeten mit einander im tempel: Was düncket euch, daß er nicht kommet auf das fest?

57. Es hatten aber die hohenvpriester und Pharisäer lassen ein gebot ausgehen, so iemand wüßte, wo er wäre, daß ers anzeigen, daß sie ihn griffen.

Das 12. Capitel.

Christi salbung: Einritt in Jerusalem: Predigt von der frucht seines todes: Item, vom glauben und unglauben.

1. **E**s tagte vor den ostern * kam Jesus gen Bethania, da Lazarus war, der verstorbene, welchen Jesus auferwecket hatte von den toden. * Matth. 26/6. Marc. 14/3.

2. Daselbst machten sie ihm ein abendmahl, und Martha dienete; Lazarus aber war der einer, die mit ihm zu tische saßen.

3. Da nahm * Maria ein pfund salben, von ungefählicher köstlicher narden, und salbete die füße Jesu, und trocknete mit ihrem haar seine füße; das haus aber ward voll vom geruch der salben. * Marc. 14/3. c.

4. Da

Jerusalem ein. (E
 sprach seine jünger
 Simons Sohn, Jesu
 nach verließ:
 Warum ist diese salben
 nicht hundert groß
 gegeben?
 Des sagte er aber nicht
 den armen trugete, so
 ein die, und hatte de
 was gegeben ward
 Die sprach Jesus:
 stunden; solches hat sie
 an meiner begehrt
 Denn arme habet i
 nicht aber habet
 Matth. 26/11.
 Da erfuhr viel volke
 daß daselbst war; i
 Jesus wollten all
 daß sie auch Lazaru
 sehen er von den toden
 Aber die hohenvpri
 darnach, daß sie au
 1. Denn um seines m
 Jüden hin, und g
 tem.
 Des andern tages,
 auf das * fest kommen
 mi, daß Jesus kommt
 Matth. 21/8.
 3. Mägen sie * palms
 hinaus ihm entge
 von: f. Hofanna, gelob
 kommt in dem namen de
 hing von Israel. * Ma
 Matth. 21/26. f. Ma
 Marc. 11/8.9. Luc 19/2
 Jesus aber überkam
 und ritt darauf, wie
 vorher saget: * Ma
 Ich richte dich nicht, d
 nahe dein könig komm
 einem eßel füllen. * Z
 c. 6/11. Matth. 21/1
 4. Solches aber verstun
 der zuvor nicht; son
 ihm verkläret ward, da
 wußten, daß solches war
 wurden, und solches ih
 tem.
 5. Das volk aber, das
 war, da er Lazarum auß
 gab von den toden au
 schante die that.
 6. Warum ging ihm auch
 gegen? Da sie hörten, er
 wußten gethan;

4. Da sprach seiner jünger einer, Judas, Simonis sohn, Ischariothes, der ihn hernach verräth:

5. Warum ist diese salbe nicht verkauft um dreihundert groschen, und den armen gegeben?

6. Das sagte er aber nicht, daß er nach den armen fragete, sondern er war ein dieb, und hatte den beutel, und trug, was gegeben ward.

7. Da sprach Jesus: Lasset sie mit Frieden; solches hat sie behalten zum tage meiner begräbnis.

8. Denn arme habet ihr allezeit bey euch, nicht aber habet ihr nicht allezeit.

* 5 Mol. 15. 11.

9. Da erfuhr viel volkes der Jüden, daß er daselbst war; und kamen nicht um Jesus willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen, welchen er von den toten erwecket hatte.

* c. 11. 43. 44.

10. Aber die hohenpriester trachteten darnach, daß sie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um seiner willen gingen viel Jüden hin, und gläubeten an Jesus.

12. Des andern tages, viel volkes, das auf das * fest kommen war, da es horete, daß Jesus kommt gen Jerusalem.

* Matth. 21. 8. Marc. 11. 8.

13. Nahmen sie * palmasweige, und gingen hinaus ihm entgegen, und schrien: † Hosanna, gelobet sey, der da kommt in dem namen des Herrn, ein könig von Israel.

* Mat. 21. 8. 9.

Ps. 118. 25. 26. † Matth. 23. 39.

Marc. 11. 8. 9. Luc. 19. 37. 38.

14. Jesus aber überkam ein * esel, und ritt darauf, wie denn geschrieben stehet:

* Matth. 21. 7.

15. Fürchte dich nicht, du tochter Zion; siehe, dein könig kommt reitend auf einem esels füllen.

* Zach. 9. 9.

Es. 62. 11. Matth. 21. 3.

16. Solches aber verstunden seine jünger zuvor nicht; sondern da Jesus verkläret ward, da dachten sie daran, daß solches war von ihm geschrieben, und solches ihm gethan hatten.

17. Das volk aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem grabe rief, und von den toten auferweckte, rühmte die that.

18. Darum ging ihm auch das volk entgegen, da sie horeten, er hätte solches zeichen gethan;

19. Die Phariseer aber sprachen unter einander: Ihr sehet, daß ihr nichts aufrichtet; siehe, alle welt läuft ihm nach.

20. Es waren aber eilliche Griechen unter denen, die hinauf kommen waren, daß sie anbeteten auf das fest.

* I Kön. 8. 41.

21. Die traten zu Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, bateten ihn, und sprachen: Herr, wir wolten Jesus gerne sehen.

22. Philippus kommt, und saget Andreas, und Philippus und Andreas sagens weiter Jesus.

23. Jesus aber antwortete ihnen, und sprach: Die zeit ist kommen, daß des menschen sohn verkläret werde, (Evang. am tage S. Laurentii.)

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß das weizenkorn in die erde falle, und erstirbe, so bleibet es alleine; wo es aber erstirbet, so bringet viele fruchte.

* I Cor. 15. 37.

25. * Wer sein leben lieb hat, der wirds verlieren; und wer sein leben auf dieser welt hasset, der wirds erhalten zum ewigen leben.

* Matth. 10. 39. Luc. 17. 33.

26. Wer mir dienen wil, der folge mir nach; und * wo ich bin, da soll mein diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

* c. 14. 3.

27. Jetzt ist * meine seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir auß dieser stunde; doch darum bin ich in diese stunde kommen.

* Matth. 26. 58.

28. Vater, verkläre deinen namen. Da kam eine stimme vom himmel: Ich habe ihn verkläret, und wil ihn abermal verklären.

29. Da sprach das volk, das dabei stand und zuhörete: Es donnerte. Die andern sprachen: Es redete ein engel mit ihm.

30. Jesus antwortete, und sprach: Diese stimme ist nicht um meines willen geschehen, sondern * um eurer willen.

* c. 11. 42.

31. Jetzt gehet das gericht über die welt; nun wird der fürst dieser welt aufgestossen werden.

32. Und Ich, wenn ich * erhöhet werde von der erden, so wil ich sie alle zu mir ziehen.

* c. 3. 14.

33. Das sagete er aber zu deuten, welches todes er sterben würde.

(3) 4

34. Da

wird gefaltet.
ter ihnen. Cai-
en jahes boher-
zu ihnen: Jhe-
uch nichts: * Es
menschen herbe für
das ganze volk
* 18. 14.
redete er nicht
dem, diemeil er
hoherpriester war,
ena Jesus sollte
t,
das volk alleine,
kinder. S. Dites,
ren, * zusammen
10. 16. Ebn. 2. 16.
an rathschlungen
ren.
wandelte nicht
Jüden, sondern
eine gegend nahe
e Stadt, genannt
e sein wesen da-
nagen.
näh die obern der
agen viele hinauf
uß der gegend, wo
ie sich reinigten.
n. 30. 17.
sie, und fragten
eten miteinander
ündet euch, daß
uf das fest?
der die hohenprie-
er lassen ein gerot
and wußte, wo er
zeigte, daß sie ihn
Capitel.
Eintritt in Jeru-
n der freucht seines
n glauben und un-
or den osten * kam
Bethania, da La-
vorhene, welchen
et hatte von den
26. 6. Marc. 14. 3.
eten sie ihm ein
Martha dienete;
der einer, die mit
aria ein pfund sal-
ter köstlicher nar-
die füße Jesu, und
mi doar seine füße;
eb voll vom gewuch
* Marc. 14. 3. 10.
4. Da

34. Da antwortete ihm das volck: Wir haben gehört im geseß, daß Christus * ewiglich bleibe: und wie sagest Du denn, des menschen sohn muß erhöht werden? Wer ist dieser menschen sohn? * Ps. 110, 4.

35. Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist * das licht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das licht habet, daß euch die finsterniß nicht überfalle. Wer im finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. * c. 1, 9. c. 8, 12.

36. Gläubet an das licht, dieweil ihr es habet, auf daß ihr des * liches kinder seyd. * Eph. 5, 9.

37. Solches redete Jesus, und ging weg, und verbara sich vor ihnen. Und ob er wol solche zeichen vor ihnen that, gläubeten sie doch nicht an ihn;

38. Auf daß erfüllet würde der spruch des propheten Jesaia, den er sagt: * Herr, wer gläubet unserm predigen? Und wem ist der arm des Herrn offendet?

* Es. 53, 1. Röm. 10, 16.

39. Darum konten sie nicht gläuben: * denn Jesaia sagt abermal.

* Luc. 8, 10. 10.

40. Er hat ihre augen verblindet, und ihr hertz verstocket, daß sie mit den augen nicht sehen, noch mit dem hergen vernehmen, und sich bekehren, und ich ihnen helfe.

41. Solches * sagete Jesaia, da er seine herrlichkeit sahe, und redete von ihm. * Es. 6, 1.

42. Doch der obersten gläubeten viel an ihn; aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, daß sie nicht in den bann gethan würden.

43. Denn sie * hatten lieber die ehre bey den menschen, denn die ehre bey Gott. * c. 5, 44.

44. Jesus aber rief, und sprach: Wer an mich gläubet, der gläubet nicht an mich, sondern * an den, der mich gesandt hat. * 1 Petr. 1, 21.

45. Und wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat.

46. Ich bin kommen in die welt * ein licht, auf daß wer an mich gläubet, nicht im finsterniß bleibe.

* c. 1, 9. c. 3, 19. c. 8, 12. c. 9, 5.

47. Und wer meine worte höret, und gläubet nicht, den werde Ich nicht richten: denn ich bin nicht kommen, daß ich die welt richte, sondern daß ich die welt selig mache.

48. Wer mich verachtet, und nimmet meine worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet: Das wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten tage.

49. Denn Ich habe nicht von mir selber geredet; sondern * der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein gebot gegeben, was ich thun und reden soll. * c. 14, 10.

50. Und ich weiß, daß sein gebot ist das ewige leben. Darum, das Ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gelaget hat.

Das 13. Capitel.

Vom fußwaschen: Gebot der liebe: Juda verräthrey: Christi verklärung: Petri fall.

(Evangelium am grünen donnerstage.)

1. **B**or * dem fest aber der ostern, da Jesus erkannte, daß seine zeit kommen war, daß er aus dieser welt ginge zum Vater, wie er hatte geliebet die seinen, die in der welt waren, so liebete er sie bis ans ende. * Matth. 26, 2. Marc. 14, 1. Luc. 22, 1.

2. Und nach dem abend essen, da schon der teufel hatte dem Juda Simonis Ischariothis hertz gegeben, das er ihn verriethe,

3. Wuschte Jesus, daß ihm der Vater hatte alles in seine hände gegeben, und daß er von Gott kommen war, und zu Gott ging;

4. Stund er vom abendmahl auf, legte seine kleider ab, und nahm einen schurz, und umgürtete sich.

5. Darnach goh er washer in ein becken, hub an den jüngern die füße zu waschen, und trocknete sie mit dem schurz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro: und derselbige sprach zu ihm: Herr, soltest Du mir meine füße waschen?

7. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was ich thue, das weißest Du recht nicht, du wirst aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr solt du mir die füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die füße allein, sondern auch die hände und das haupt.

10. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht

denn

denn die füsse waschen: sondern er
ist ganz rein: Und Ihr* seyd rein;
aber nicht alle. * c. 15, 3.

11. Denn er * mußte seinen ver-
räther wohl: darum sprach er: Ihr
seid nicht alle rein. * c. 6, 64.

12. Da er nun ihre füsse gewaschen hatte, nahm er seine kleider, und sagte sich wieder nieder; und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heisset mich * meistei und
herr, und saget recht daran: denn
ich bins auch. * Matth. 23, 8. 10

14. Sonun* Ich, euer herr und
meister, euch die füsse gewaschen ha-
be, so sollet Ihr auch euch unter ein-
ander die füsse waschen. * Luc. 22, 27

15. Ein * beyspiel habe ich euch gegeben, daß Ihr thut, wie Ich euch gethan habe.]* * 1 Pet. 2, 21. 1 Joh. 2, 6

16. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Der knecht ist nicht grösser denn sein herr, noch der apostel grösser, denn der ihn gesandt hat.

* c. 15, 20. Matth. 10, 24.
17. So ihr solches wißet, seli-
seyd ihr, so ihre thut.

18. Nicht sage ich von euch allen
Ich weiß, welche ich erwählt ha-
be; sondern, daß die Schrift* erfül-

let werde; Der mein brot isset, der
tritt mich mit füssen. * Ps. 41/10. 2
19. Jetzt sage ichs euch, ehe den

es geschähe, auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr glaubet, daß Ich bin.

20. Wahrlich, wahrlich ich sage euch; * Wer aufnimmet, so ich in ihm sende werde, der nimmet

nich auf, wer aber mich aufnimmet, der nimmet den auf, der mich gesandt hat. * Matth. 10, 40

21. Da Jesus solches gefaget ha-
te, ward er betrübt im geist, und zeu-

gete, und sprach: * Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, einer unter euch wird mich verrathen.

22. Da sahen sich die jünger unter
einander an, und ward ihnen

23. Es war * aber einer unter sei-

nen jüngern, der zu tische saß an der
brust Jesu, welchen Jesus liebte.
* c. 21/20

24. Dem winckete Simon Petrus, daß er forſchen ſolte, wer es wäre, von dem er ſagete.

25. Denn derselbige lag an der
brust Jesu; und sprach zu ihm:
Herr, wer ists?

26. Jesus antwortete: Der
ist's, dem ich den Bissen eintauche,
und gebe. Und er tauchte den Bis-
sen ein, und gab ihn Juda Simonis
Iſcharioth.

27. Und nach dem biſſen fuhr der ſatan in ihn. Da ſprach Jeſus zu ihm: Was du thuſt, das thue bald.

28. Dasselbige aber wußte niemand über dem tische, wozu ers ihm sagte.

29. Elliche meyneten, dieweil
Judas* den beutel hatte, Jesus
sprach zu ihm: Kaufe, was uns
noth ist auf das fest; oder das er
den armen etwas gäbe. *c. 12, 6

30. Da Er nun den bitten genom-
men hatte, ging er so balde hinaus
Und es war nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, spricht Jesus: Nun ist des menschen sohn verkläret, und Gott ist verkläret in ihm.

52. Ja Gott verkläret in ihm,
so wird ihn Gott auch verklären in
ihm selbst, und wird ihn bald ver-
klären. * c.12/23

53. Lieben Kindlein, ich bin noch eine kleine weile bey euch: Ihr werdet mich suchen; und, wie ich* zu den Jüden sagte: Wo Ich hingehe da könnet ihr nicht hinkommen.

34. Und sageleuch nun: Ein neu
gebot gebe ich euch, daß* ihr euch
unter einander liebet, wie ich euch
geliebet habe, auf daß auch Ihr ein
ander lieb habet. * Marc. 12/31. 2e

35. Dabey wird iederman erkennen, daß ihr meine jünger seyd, so ihr liebe unter einander habet.

36. Sprichſt Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehest du hin? Jeſus antwortete ihm: Da* ich hin

gehe, kauft du mir diesmal nicht folgen, aber du wirst mir † hernachmals folgen. * c. 7, 34. † c. 21, 18. 19

37. Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kan ich dir dißmal nicht folgen? Ich wil mein Leben für dich lassen.

38. Jesus antwortete ihm; Soltest du dein Leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich ich sage dir: * Der hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal habest verläugnet.

* Marc. 14/30, 72, 16.

Das 14. Capitel.

Von Christi nützlichem hingange:
Von glauben und liebe, gebet, heiligem Geist, und rechten friede.

(W. am tage Philippi und Jacobi.)

1. Und er sprach zu seinen jünger: *Euer herz erschrecke nicht. Gläubet ihr an Gott, so gläubet ihr auch an mich. *v. 27.

2. In meines Vaters hause sind viel wohnungen. Wenns nicht so wäre, so wolte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die stätte zu bereiten. *2 Cor. 5/1.

3. Und ob ich hinginge, euch die stätte zu bereiten, wil ich doch wieder kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß Ihr seyd, wo ich bin. *c. 12/26. c. 17/24.

4. Und wo Ich hingeh, das wisset ihr, und den weg wisset ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; und wie können wir den weg wissen?

6. Jesus spricht zu ihm: Ich bin der weg, und die wahrheit, und das leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich. *Ebr. 9/8. Eph. 2/18. c. 3/12. Ebr. 7/25. c. 10/19. 2 Cor. 3/4. 1 Pet. 1/21.

7. Wenn ihr mich kennet, so kennet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn, und habet ihn gesehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater, so genügt uns.

9. Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bey euch, und du kennest mich nicht? Philippe, wer mich siehet, der siehet den Vater: wie sprichst du denn, zeige uns den Vater?

10. Gläubest du nicht, daß Ich im Vater, und der Vater in mir ist? Die worte, die Ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbige thut die wercke. *c. 10/38.

11. Gläubet mir, daß Ich im Vater, und der Vater in mir ist, wo nicht, so gläubet mir doch um der wercke willen. *c. 10/25.

12. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich gläubet, der wird die wercke auch thun, die Ich thue, und wird größere denn diese thun: denn Ich gehe zum Vater.

13. Und was ihr bitten werdet in meinem namen, das wil ich thun,

auf daß der Vater geehret werde in dem sohne. *Marc. 11/24. 1c.

14. Was ihr bitten werdet in meinem namen, das wil ich thun.

15. Liebet ihr mich, so haltet meine gebote. *c. 15/10. 1 Joh. 5/3.

16. Und Ich wil den Vater bitten, und er soll euch einen andern tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich.

17. Den Geist der wahrheit, welchen die welt nicht kan empfangen, denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht, Ich aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch seyn. *Weish. 1/5. 1 Joh. 7/39.

18. Ich wil euch nicht verlassen; ich komme zu euch. *Jer. 31/5.

19. Es ist noch um ein kleines, so wird mich die welt nicht mehr sehen; Ich aber sollt mich sehen: denn Ich lebe, und Ihr sollt auch leben.

20. In demselbigen tage werdet Ihr erkennen, daß Ich in meinem Vater bin, und Ihr in mir, und Ich in euch. *c. 17/21. 22.

21. Wer meine gebote hat, und hält sie, Der ist, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden; und Ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. *Sir. 2/18.

22. Spricht zu ihm Judas, nicht der Ischariott: Herr, was ist, daß du uns dich wilt offenbaren, und nicht der welt?

(Evangelium am Pfingsttage.)

23. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wer mich liebet, der wird mein wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und wohnung bey ihm machen. *Ebr. 8/17.

24. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine worte nicht: Und das wort, das ihr höret, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. *c. 7/28.

25. Solches habe ich zu euch gesagt, weil ich bey euch gewesen bin.

26. Aber der tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater sendet wird in meinem namen, derselbige wirds euch alles lehren, und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe. *c. 15/26. 1c.

27. Den frieden lasse ich euch, meinen frieden gebe ich euch: Nicht gebe Ich euch, wie die welt giebt.

Euer

der weinstock. (E. 14.)
ersterste nicht;
Ihr habt gehört, daß
vater: Ich gehe
weiter zu euch. So
ich, so müdet ihr euch
nicht gelaget habe, ich
denn der Vater
ich.
Ich nun habe ich
leben es geistlich,
es nun gesehen
Ich werde fort mehr
reden: denn es ist
hier welt, und
Ihr auf daß die welt
den Vater liebt, und
wie mir der Vater
Siehet auf, und
kommen gehen.]
Das 15. Capitel.
ermahnung zur keusch
wen, liebe und gedul
Ich bin ein erdter
Ihr mein Vater
ner.
einen täglichen reb
nicht frucht bringet
nehmen; und einen
frucht bringet, wie
daß er mehr frucht bri
Ihr seht rein um d
es, das ich zu euch ge
bleibet in mir, und
Gleichwie der rebe
bringen von ihm fr
weinstock am weinstock: a
nicht, ihr bleibet denn in
bin der weinstock, I
vater: Wer in mir bleib
Ihr, der bringet viel
Ich mich kenne ich
2.
Wer nicht in mir bleib
wegwerfen, wie ei
verbrennet, und man samm
nicht sie ins feuer, u
ren.
*Matt.
Zu mir bleibet, und
nach euch bleiben, wer
was ihr wollet, und e
erhalten. *Marc. 11.
kommen wird mein
es, daß ihr viel frucht b
nicht meine jünger.
Gleichwie mich mein
so alle liebe. Ich euch
in mir liebt,

Euer herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. * Phil. 4, 5.

28. Ihr habt gehört, daß Ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und Ich komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe, ich gehe zum Vater; denn* der Vater ist grösser denn ich. * c. 10, 29.

29. Und nun habe ichs euch gesagt, ehe denn es geschieht, auf daß, wenn es nun geschehen wird, daß ihr gläubet. * c. 12, 13.

30. Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden: denn es kommt der* fürst dieser welt, und hat nichts an mir. * c. 12, 13.

31. Aber auf daß die welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, * wie mir der Vater geboten hat: Stehet auf, und laßet uns von hinnen gehen. * c. 10, 18.

Das 13. Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit im glauben, liebe und geduld.

1. Ich bin ein rechter weinstock, und mein Vater ein weingärtner.

2. Einen ieglichen reben an mir, der nicht frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen ieglichen, der da frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr frucht bringe.

3. Ihr seyd jetzt rein um des worts willen, das ich zu euch geredet habe.

4. Bleibet in mir, und Ich in euch. Gleichwie der rebe kan keine frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am weinstock: also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.

5. Ich bin der weinstock, Ihr seyd die reben: Wer in mir bleibet, und Ich in ihm, der bringet viel frucht: denn* ohne mich können ihr nichts thun. * 2 Cor. 3, 5.

6. Wer nicht in mir bleibet, der wird wegwerfen, wie ein rebe, und verdorret, und man sammet sie, und* wirft sie ins feuer, und muß brennen. * Matth. 3, 10.

7. So ihr in mir bleibet, und meine wort in euch bleiben, werdet ihr* bitten, was ihr wollet, und es wird euch widerfahren. * Marc. 11, 24. 12.

8. Darinnen wird mein Vater gehret, daß ihr viel frucht bringet, und werdet meine jünger.

9. Gleichwie mich mein Vater liebet, also liebe Ich euch auch. Bleibet in meiner liebe.

10. So ihr meine gebote haltet, so bleibet ihr in meiner liebe: gleichwie Ich meines Vaters gebote halte, und bleibe in seiner liebe.

11. Solches rede ich zu euch, auf daß meine freude in euch bleibe und eure freude vollkommen werde.

12. Das ist mein gebot, daß ihr euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe. * Marc. 12, 31. 12.

13. Niemand hat grössere* liebe, denn die, daß er sein leben lässet für seine freunde. * e. 3, 16. 12.

14. Ihr* seyd meine freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete. * c. 8, 31.

15. Ich sage hinfort nicht, daß Ihr knechte seyd: denn ein knecht weis nicht, was sein herr thut. Euch aber habe ich gesagt, daß ihr freunde seyd: denn alles, was ich habe von meinem Vater gehört, habe ich euch kund gethan.

16. Ihr habet mich nicht erwählet; sondern Ich habe euch erwählet, und gesaget, daß Ihr* hingehet, und frucht bringet; und eure frucht bleibe. Auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem namen, daß ers euch gebe. * Matth. 28, 19. (Ev. am tage Simonis und Jüda.)

17. Als gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.

18. So euch die welt hasset, so wisset, daß sie* mich vor euch gehasset hat. * c. 7, 7.

19. Wäret* ihr von der welt, so hätte die welt das ihre lieb; * die weil ihr aber nicht von der welt seyd, sondern Ich habe euch von der welt erwählet, darum hasset euch die welt. * 1 Joh. 4, 5. f. Joh. 17, 14.

20. Gedenet an mein wort, das Ich euch gesagt habe: * Der knecht ist nicht grösser denn sein herr, haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein wort gehalten, so werden sie eures auch halten. * Matth. 10, 24.

Exc. 6, 40. Joh. 13, 16.

21. Aber das alles werden sie euch thun um meines names willen: denn* sie kennen den nicht, der mich gesandt hat. * c. 16, 3.

22. Wenn ich nicht kommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine sünde; Nun aber können sie nichts vormenden, ihre sünde zu entschuldigen.

23. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater. (E) 6 24

24. Hätte ich nicht die wercke gethan unter ihnen, die kein ander gethan hat, so hätten sie keine sünde; Nun aber haben sie es gesehen, und hassen doch beyde mich und meinen Vater.

* c. 10. 37.

25. Doch daß erfüllet werde der spruch in ihrem gesetze geschrieben: Sie hassen mich * ohne ursach.

* Ps. 35. 19. Pl. 59. 5.

(Evang. am sonntage Traudi.)

26. **W**enn aber der tröster kommen wird, welchen Ich auch senden werde vom Vater, der Geist der wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

* Luc. 24. 49. Joh. 14. 26. Gesch. 1. 4.

27. Und * Ihr werdet auch zeugen: denn ihr seyd von anfang bey mir gewesen.

* Gesch. 1. 8. c. 5. 32.

Daß 16. Capitel.

Von künftiger verfolgung: Christi hingang zum Vater: Des heiligen Geistes amt: Der trübsal glücklichem aufgang: Erhöhung des gebets: Der Jünger flucht.

1. **S**olches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.

2. Sie werden euch in den dunn thun. Es kommt aber die zeit, daß wer euch tödtet, wird meynen, er thue Göt einen dienst daran.

* Mat. 24. 9. Marc. 13. 9. Luc. 21. 12.

3. Und solches werden sie euch dar- um thun, daß sie * weder meinen Vater noch mich erkennen.

* c. 15. 21.

4. Aber solches hab ich zu euch geredet, auf daß, wenn die zeit kommen wird, daß ihr daran gedencet, daß Ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesagt, denn ich war bey euch.]

(Evang. am sonntage Cantate.)

5. **N**un aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand unter euch fraget mich: wo gehst du hin?

* c. 7. 33.

6. Sondern, dieweil ich solches zu euch geredet habe, ist euer herg voll traurens worden.

7. Aber Ich * sage euch die wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, wil ich ihn zu euch senden.

* c. 8. 46. I. c. 14. 16. 26.

8. Und wenn derselbige kommet, der wird die welt krasen, um die sünde, und um die gerechtigkeit, und um das gericht.

9. Um die sünde, daß sie nicht glauben an mich.

10. Um die gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht sehet.

11. Um das gericht, daß * der fürst dieser welt gerichtet ist.

* c. 12. 31. c. 14. 30.

12. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr * kennets ietzt nicht tragen.

* I. Cor. 3. 1.

13. Wenn aber iener, der Geist der wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden, sondern was er hören wirh, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

14. Derselbige wird mich verkla- ren, denn von dem meinen wird ers nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles, was der Vater hat, das ist mein: darum habe ich gesagt, er wird von dem meinen nehmen, und euch verkündigen.]

(Evang. am sonntage Trübsale.)

16. **U**ber * ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, denn Ich gehe zum Vater.

* c. 7. 33. c. 13. 33.

17. Da sprachen etliche unter sei- nen Jüngern unter einander: Was ist das, das er sagt zu uns: Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe?

18. Da sprachen sie: Was ist das, das er sagt: Über ein kleines? Wir wissen nicht, was er redet.

19. Da merckte Jesus, daß sie ihn fragen wolten, und sprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die welt wird sich freuen; Ihr aber werdet traurig seyn, * doch eure traurigkeit soll in freude verkehret werden.

* Ps. 30. 12.

21. Ein * weib, wenn sie gebieret, so hat sie traurigkeit, denn ihre künde ist kommen; wenn sie aber das kind geboren hat, denket sie nicht mehr an die angst, um der freu-

de

... das gebets. (E...
... das der mensch...
... Ihr habet auch...
... aber ich wil euch...
... euer herg soll sic...
... euer freude soll nie...
... nehmen.
... Und an demselbigen...
... mich nichts fragen...
... hang am sonnt. Vocem...
... auch: So ihr den...
... bitten werdet in m...
... so wird ers euch geb...
... Marc. 11. 24. w...
... 14. Woher habt ihr m...
... mit meinem namen...
... ihr nehmen, daß e...
... kommen sey.
... Solches habe ich zu...
... schmort geredet; E...
... zeit, daß ich nicht...
... schmort mit euch re...
... tern euch frey herau...
... von meinem Vater.
... 16. An * demselbigen...
... bitten in meinem n...
... sage euch nicht, daß...
... ihr euch bitten wil...
... 17. Denn * er selbst...
... ich lieb; darum, daß...
... er, und I. gläubet, da...
... aufgegange bin.
... c. 14. 21. f. c. 17. 8...
... Ich bin vom Vater...
... und kommen in die...
... verlass ich die...
... vom Vater.
... 18. Sprachen zu ihm s...
... Siehe, nun redest du...
... und sagst kein spruch...
... 19. Nun wissen wir, daß...
... wir wissen, und bedarf...
... niemand frage; daru...
... 20. Ich hab dich von G...
... 21. Jesus antwortete ih...
... 22. Siehe, es kommet di...
... 23. Ich will kommen, daß...
... 24. Ich wil, daß ein jegliche...
... 25. Ich wil, daß mich alleine lasse...
... 26. Ich wil nicht alleine, denn...
... 27. Ich wil, daß du mit mir...
... 28. Marc.
... 29. Solches habe ich mit...
... 30. Ich wil, daß ihr in mir...
... 31. Ich wil, daß ihr an...
... 32. Ich habe e...
... 33. c. 14. 27.
... 34. Col. 1. 20.

de willen, daß der mensch zur welt
geborn ist. * Ef. 26,17.

22. Und Ihr habet auch nun frau-
rigkeit; aber ich wil euch wieder se-
hen; und euer berg soll sich freuen,
und * eure freude soll niemand von
euch nehmen. * Ef. 55,10.

23. Und an demselbigen tage wer-
det ihr mich nichts fragen.]

(Evangel. am sonnt. Vocem Jucund.)

Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch: So ihr den Vater et-
was * bitten werdet in meinem na-
men, so wird ers euch geben.

* Marc. 11,24. 2c.

24. Bisher habet ihr nichts gebe-
ten in meinem namen. Bittet, so
werdet ihr nehmen, daß eure freude
vollkommen sey.

25. Solches habe ich zu euch durch
spruchwort geredet; Es kommet
aber die zeit, daß ich nicht mehr durch
spruchwort mit euch reden werde,
sondern euch frey heraus verkündi-
gen von meinem Vater.

26. An * demselbigen tage werdet
ihr bitten in meinem namen. Und
ich sage euch nicht, daß Ich den Va-
ter für euch bitten wil. * c. 13,20.

27. Denn * er selbst, der Vater,
hat euch lieb, darum, daß Ihr mich
liebet, und I gläubet, daß Ich von
Gott ausgegangen bin.

* c. 14,21. f. c. 17,8. 25.

28. Ich bin vom Vater ausgegan-
gen, und kommen in die welt; wie-
derum * verlasse ich die welt, und
gehe zum Vater. * c. 14,3.

29. Sprechen zu ihm seine jün-
ger: Siehe, nun redest du frey her-
aus, und sagest kein spruchwort.

30. Nun wissen wir, daß du * alle
dinge weißest, und bedarfst nicht,
daß dich iemand frage; darum gläu-
ben wir, daß du von Gott ausge-
gangen bist. * c. 21,17.

31. Jesus antwortete ihnen: Ietzt
gläubet ihr.

32. Siehe, es kommet die stunde,
und ist schon kommen, daß ihr * zer-
streuet werdet, ein ieglicher in das
seine, und mich alleine laßet; aber
ich bin I nicht alleine, denn der Va-
ter ist bey mir. * Marc. 14,27. 2c.

I Joh. 8,16.

33. Solches habe ich mit euch ge-
redet, daß ihr in mir * friede habet.
In der welt habt ihr angst; aber
seid getrost, Ich habe die welt
abgewunden. * c. 14,27. Röm. 5,1.

Eph. 2,13. Col. 1,20.

Das 17. Capitel.

Christi gebet für sich, seine jünger,
kirch und gemeine.

1. Solches redete Jesus, und *
hub seine augen auf gen him-
mel, und sprach: Vater, die stunde
ist hie, daß du deinen sohn verklä-
rest, auf daß dich dein sohn auch
verkläre; * c. 11,41.

2. Gleichwie * du ihm machst hast
gegeben über alles fleisch, auf daß er
das ewige leben gebe allen, die du
ihm gegeben hast. * Matth. 11,27. 2c.

3. Das ist aber das ewige leben,
daß sie dich, daß du allein wahrer
Gott bist, und, den du gesandt hast,
Jesus Christum, erkennen.

4. Ich habe dich verkläret auf er-
den, und * vollendet das werck,
das du mir gegeben hast, daß ich
ihun sollte. * c. 4,34.

5. Und nun verkläre mich, Du
Vater, bey dir selbst, mit der klar-
heit, die ich * bey dir hatte, ehe die
welt war. * c. 1,1. I Pet. 1,20.

6. Ich habe deinen namen offen-
baret den menschen, die du mir von
der welt gegeben hast. Sie waren
dein, und du hast sie mir gegeben,
und sie haben dein wort behalten.

7. Nun wissen sie, daß alles, was
du mir gegeben hast, sey von dir.

8. Denn die worte, die du mir ge-
geben hast, habe ich ihnen gegeben;
und Sie habens angenommen, und
erkannt wahrhaftig, daß ich von dir
ausgegangen bin, und gläuben, daß
du mich gesandt hast. * e. 16,27. 30.

9. Ich bitte für sie, und bitte
nicht für die welt, sondern für die,
die du mir * gegeben hast; denn sie
sind dein. * c. 6,37.

10. Und alles, was mein ist, das
ist dein, * und was dein ist, das ist
mein; und ich bin in ihnen verklä-
ret. * c. 16,15.

11. Und ich bin nicht mehr in der
welt, Sie aber sind in der welt, und
Ich komme zu dir. Heiliger Vater,
erhalte sie in deinem namen, die du
mir gegeben hast, daß sie eines seyn,
* gleich wie wir. * c. 10,30.

12. Dieweil ich bey ihnen war in
der welt, erhielt Ich sie in deinem
namen. Die du mir gegeben hast,
die habe ich bewahrt, und ist keiner
von ihnen verlohren, ohne das ver-
lohrne kind, daß die * schrift erfüllet
würde. * Ps. 109,8.

13. Nun

(S) 7

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der welt, auf daß sie in ihnen haben meine freude voll kommen. * c. 15. 11.

14. Ich habe ihnen gegeben dein wort und die welt haßet sie: denn sie sind nicht von der welt, wie denn auch Ich nicht von der welt bin.

15. Ich bitte nicht, daß du sie von der welt nimmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem übel. * 2 Thess. 3, 3.

16. Sie sind nicht von der welt, gleich wie auch Ich nicht von der welt bin.

17. Heilige sie in deiner wahrheit; dein wort ist die wahrheit. * c. 8, 40.

18. Gleich wie du mich gesandt hast in die welt, so sende Ich sie auch in die welt.

19. Ich * heilige mich selbst für sie, auf daß auch Sie geheiligt seyn in der wahrheit. * 1 Cor. 1, 2, 30.

20. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr wort * an mich glauben werden. * c. 20, 31. Gesch. 4, 32. Rom. 12, 3.

21. Auf daß sie alle * eines seyn, gleich wie Du, Vater, in mir, und Ich in dir, daß auch Sie in uns eines seyn, auf daß die welt glaube, Du habest mich gesandt. * Gal. 3, 28.

22. Und Ich habe ihnen gegeben die * herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eines seyn, gleich wie Wir eines sind, * c. 2, 11.

23. Ich * in ihnen, und Du in mir, auf daß sie vollkommen seyn in eines, und die welt erkenne, daß Du mich gesandt hast, und liebest sie, gleich wie du mich liebest. * 1 Cor. 6, 17.

24. Vater, ich wil, daß wo * Ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebet, ehe denn die welt gegründet ward. * c. 12, 26.

25. Gerechter Vater, * die welt kennet dich nicht: Ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß Du mich gesandt hast. * c. 15, 21.

26. Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan, und wil ihnen kund thun, auf daß die liebe, damit du mich liebest, sey in ihnen, und Ich in ihnen. * c. 15, 9.

Das 18. Capitel.

Christi leiden im garten, vor Caiapha und Pilato.

1. Als Jesus solches geredet hatte, ging er hinaus mit seinen

hängern über den bach Kidron, da war ein garten, daren ging Jesus und seine jünger. * Matth. 26, 36. Marc. 14, 32. * 2 Sam. 19, 23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den ort auch: denn Jesus versammelte sich oft * dabelst mit seinen jünger. * Luc. 21, 37.

3. Da nun * Judas zu sich hatte genommen die schaar, und der hochpriester und Pharisäer diener, kommiter dahin mit faceln, lampen, und mit waffen. * Matth. 26, 47.

4. Als nun Jesus wußte alles, was ihm beegnen sollte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?

5. Sie antworteten ihm: Jesus von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, stund auch bey ihnen.

6. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bins; wichen sie zurücke, und fielen zu boden. * c. 6, 20.

7. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesus von Nazareth.

8. Jesus antwortete; Ich hab euch gesagt, daß Ichs sey. Suchet ihr denn mich, so laßt diese gehen.

9. (Auf daß * das wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keinen verlohren, die du mir gegeben hast.) * c. 17, 12.

10. Da hatte Simon Petrus ein schwert, und zog es auß, und schlug nach des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab; und der knecht hieß Malchus. * Mat. 26, 51. Marc. 14, 47. Luc. 22, 50.

11. Da sprach Jesus zu Petro: Stecke dein schwert in die scheide. Soll ich den telch nicht trincken, den mir mein vater gegeben hat?

12. Die * schaar aber und der oberhauptmann, und die diener der Jüden, nahmen Jesus, und bunden ihn. * Mat. 26, 57. Marc. 14, 53.

13. Und * führten ihn aufs erste zu Hannas, der war Caiphas schwäher, welcher des jahres hoherpriester war. * Matth. 26, 57. Marc. 14, 53. Luc. 22, 54.

14. Es war aber Caiphas, * der den Jüden rieth, es wäre gut, daß Ein mensch würde umbracht für das volk. * c. 11, 50.

15. Simon Petrus aber folgte Jesu nach, und einander jünger. Der selbige jünger war dem hohenpriester

... und ging m
... des hohenpriesters
... Petrus aber fund
... er dñr. Da ging de
... der dem hohenpri
... hinaus, und
... hinter ihm und führte
... * Matth. 2
... Da sprach die maad,
... zu Petro: Bist
... des menschen jünger
... Ich bins nicht.
... Es kunden aber die
... hier, und hatten ein
... nicht denn es war kalt,
... im jñ. Petrus aber
... und wärmte sich.
... Wie der hohepriester
... um seine jünger
... * Jesus antwortete i
... er öffentlich gered
... Ich habe allezeit a
... hülle und in dem t
... Jüden zusammen for
... nichts im verborg
... * Luc. 2
... Joh. 7, 13, 26.
... Was fragst du mi
... die darum, die geh
... zu ihnen gerecht h
... wigen wissen, was
... * Mer aber solches re
... merer, die daber
... einen dackensreich
... Sollt du dem he
... antworten? * 1 R
... Jesus antwortete:
... wolt, so beweise es, d
... habe ich aber recht
... schickst du mich?
... Hannas sandte
... zu dem hohenprie
... * Simon Petrus ab
... * Ich bins nicht.
... * Matth. 26, 58. 59. f
... * Sprich des hohenp
... * Petrus, ein gefeund
... Petrus das ohr abgeha
... Ich dich nicht im
... Da verläugnete Petru
... und also bald todhete de
... * führten sie Jesu
... * Petrus das richthaus.
... Und sie gingen ni

priester betant, und ging mit Jesu hinein in des hohenpriesters palast.

16. * Petrus aber stand draussen vor der thür. Da ging der ander jünger, der dem hohenpriester betant war, hinaus, und redete mit der thürhüterin, und führte Petrum hinein. * Matth. 26, 69. 30.

17. Da sprach die magd, die thürhüterin, zu Petro: Bist Du nicht auch dieses menschen jünger einer? Er sprach: Ich bins nicht.

18. Es kunden aber die knechte und diener, und hatten ein kolfeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stand bey ihnen, und wärmte sich.

19. Aber der hochpriester fragte Jesum um seine jünger, und um seine lehre.

20. Jesus antwortete ihm: * Ich habe frey öffentlich geredt vor der welt. Ich habe allezeit gelehret in der schule und in dem tempel, da alle jüden zusammen kommen, und habe nichts im verborgenen geredt. * Luc. 2, 46. c. 4, 14.

Joh. 7, 15. 26.

21. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehört haben, was ich zu ihnen geredt habe, siehe, dieselbigen wissen, was Ich gesagt habe.

22. Als er aber solches redete, gab * der diener einer, die dabei stunden, Jesu einen backenstreich, und sprach: Golt du dem hohenpriester also antworten? * 1 Kön. 22, 24.

23. Jesus antwortete: Habe ich bösel geredt, so beweise es, daß es böse sey; habe ich aber recht geredt, was schlägest du mich?

24. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem hohenpriester Caiphas.

25. * Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist Du nicht seiner jünger einer? Er läugnete aber, und sprach: Ich bins nicht.

* Matth. 26, 58. 59. sq. 10.

26. Spricht des hohenpriesters knechte einer, ein gefreundter des, dem Petrus das ohr abgehauen hatte: Säge Ich dich nicht im garten bey ihm?

27. Da verläugnete Petrus abermal; und also bald trühet er der hahn.

28. Da führten sie Jesum von Caipha vor das richtthaus. Und es war frühe. Und sie gingen nicht in

das richtthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern ofttern essen mögten. * Matth. 27, 2. Marc. 15, 1.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für klage wider diesen menschen?

30. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein übelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen: * So nehmet Ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem gesetz. Da sprachen die jüden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten. * c. 19, 6.

32. Auf daß erfüllet würde das wort Jesu, welches * er sagte, da er deutete, welches todes er sterben würde. * Matth. 20, 19.

Marc. 10, 33. Luc. 18, 32.

33. Da * ging Pilatus wieder hinein in das richtthaus, und rief Jesu, und sprach zu ihm: Bist Du der jüden könig?

34. Jesus antwortete: * Redest Du das von dir selbst? Oder habens dir andere von mir gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin Ich ein Jude? Dein volck und die hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du gethan?

36. Jesus antwortete: Mein * reich ist nicht von dieser welt. Wäre mein reich von dieser welt, meine diener würden drob kämpfen, daß ich den jüden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein reich nicht von dannen. * c. 6, 15.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist Du dennoch ein könig? Jesus * antwortete: Du sagest, ich bin ein könig. Ich bin dazu geboren, und in die welt kommen, daß ich die wahrheit zeugen soll. Wer aus der wahrheit ist, der höret meine stimme. * 1 Tim. 6, 13.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist wahrheit? Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den jüden, und spricht zu ihnen: * Ich finde keine schuld an ihm.

* Matth. 27, 23. Marc. 15, 14.

Luc. 23, 14.

39. Ihr * habt aber eine gewohnheit, daß ich euch Einen auf ofttern los gebe; wollt ihr nun, daß ich euch der jüden könig los gebe?

* Matth. 27, 15.

40. Da schryben sie wieder allesamt, und sprachen: Nicht diesen

sen, sondern * Barradam. Barra-
das aber war ein mörder.

* Matth. 27, 20. 1c.

Das 19. Capitel.

Christi geißelung, krönung, creu-
zigung, tod und begräbniß.

1. **D**a nahm Pilatus **Jesus**, *
und geißelte ihn. * Matth.
27, 26. 27. Marc. 10, 34. c. 15, 15.

2. Und die kriegsknechte * flochten
eine krone von dornen, und setzten
sie auf sein haupt, und legten ihm
ein purpurkleid an, * Matth. 27, 29.

3. Und sprachen: Sey gegrüßet,
lieber Jüdenkönig; und * gaben ihm
backenreiche. * Matth. 26, 67.

4. Daging * Pilatus wieder her-
aus, und sprach zu ihnen: Sehet,
ich führe ihn heraus zu euch, daß
ihr erkennet, daß ich keine schuld an
ihm finde. * c. 18, 29.

5. Also ging **Jesus** heraus, und
trug eine dornenkrone und purpur-
kleid. Und er spricht zu ihnen: Se-
het, welch ein mensch!

6. Da ihn die hohenpriester und
die diener sahen, schryen sie, und
sprachen: Creuzige, creuzige. Pi-
latus spricht zu ihnen: Nehmet Ihr
ihn hin, und creuziget ihn; denn
Ich finde keine schuld an ihm.

7. Die Jüden antworteten ihm:
Wir * haben ein gesetz und nach
dem gesetz soll er sterben: denn er
hat sich selbst zu Gottes sohn ge-
macht. * 3 Mos. 24, 15. 16. 5 M. 13, 20.

8. Da **Pilatus** das wort hörte,
fürchtete er sich noch mehr.

9. Und ging * wieder hinein in
das richtshaus, und spricht zu **Jesus**:
Von wem bist Du? Aber **Je-
sus** gab ihm keine antwort. * c. 18, 33.

10. Da sprach **Pilatus** zu ihm:
Redest du nicht mit mir? Weißest
du nicht, daß ich macht habe, dich zu
creuzigen, und macht habe, dich * los
zu geben? * c. 18, 39.

11. **Jesus** antwortete: Du hättest
keine macht über mich, wenn sie dir
nicht wäre von oben herab gege-
ben. Darum, der mich dir überant-
wortet hat, der hats grössere sünde.

12. Von dem an trachtete **Pilatus**,
wie er ihn los lieffe. Die Jüden
aber schryen, und sprachen: Lasset
du diesen los, so bist du des kaisers
freund nicht. Denn wer sich zum
könige macht, der ist wider den
kaiser.

13. Da **Pilatus** das wort hörte,
führte er **Jesus** heraus, und sag-
te sich auf den richtstuhl, an der
stätte, die da heisset hochpflaster,
auf ebräisch aber Gabbatha.

14. Es war aber der rüsttag in
ostern, um die sechste stunde; und er
spricht zu den Jüden: Sehet, das
ist euer könig.

15. Sie schryen aber: Weg, weg
mit dem, * creuzige ihn. Spricht
Pilatus zu ihnen: Soll ich euren
könig creuzigen? Die hohenprie-
ster antworteten: Wir haben kei-
nen könig, denn den kaiser. * v. 6.

16. Da überantwortete er ihn, daß
er gecreuziget würde. Sie nahmen
aber **Jesus**, und führten ihn hin.

17. Und er trug sein creuz, und
ging hinauf zur * stätte, die da heis-
set Schädel stätt, welche heisset auf
ebräisch Golgatha. * Matth. 27, 33. 1c.

18. Also creuzigten sie ihn, und
mit ihm zweien andere, zu beyden
seiten, **Jesus** aber mitten inne.

19. **Pilatus** aber schrieb eine
überschrift, und setzte sie auf das
creuz; und war geschrieben: **Jesus**
von Nazareth, der Jüden könig.

20. Diese überschrift lasen viele
Jüden: denn die stätte war nahe
bey der stadt, da **Jesus** gecreuziget
ist. Und es war geschrieben auf
ebräischer, griechischer und lateini-
scher sprache.

21. Da sprachen die hohenpriester
der Jüden zu **Pilato**: Schreib nicht,
der Jüden könig; sondern daß Er
gesaget habe, Ich bin der Jüden
könig.

22. **Pilatus** antwortete: Was ich
geschrieben habe, das habe ich ge-
schrieben.

23. Die * kriegesknechte aber, da
sie **Jesus** gecreuziget hatten, nah-
men sie seine kleider, und machten
vier theile, einem ieglichen krieges-
knechte ein theil, dazu auch den
rock. Der rock aber war ungenähet
von oben an gewircket durch und
durch. * Matth. 27, 35. Marc. 15, 24.

24. Da sprachen sie unter einan-
der: Lasset uns den nicht zertheilen,
sondern darum loosen, weil er seyn
soll. Auf daß erfüllet würde die
schrift, die da saget: * Sie haben
meine kleider unter sich getheilet,
und haben über meinen rock das
los geworfen. Solches thaten die
kriegesknechte. * Ps. 22, 19.

25. Es

Es kamen aber bey den
Juden mütter, und seine
mutter, Maria Cleopha.

Da nun **Jesus** sein
mutter und den jünger
sah, sprach er:
Weil ich das ist
Parnach spricht er zu
Sime, das ist deime
mutter, das ist deime
mutter an na-
men.

Parnach, als **Jesus**
ihnen alles vollbracht
hätte, erfüllte wurde
sein wort.

Da hundert gefäße
mit essig, und legten ihn
hin, und hielten es ihm
vor.

Da nun **Jesus** den
mutter hatte, sprach er:
Sime, und neigete das
haupte.

Die Jüden aber, die
tag war, daß nicht die
kreuze blieben den sa-
bathen, die Jüden sabbat-
hatten sie **Pilatus**,
abzuwerfen, und sie abzu-
werfen.

Da kamen die krieg-
knechte dem ersten d
zu antworten, der mi-
nister war.

Als sie aber zu **Jesus** ka-
men, daß er schon gekor-
ret war, so ihm die beine nie-
derzulegen. Sondern der freige-
setzte seine rechte mi-
nister, und alsbald ging h
heraus.

Als der das gesehen ha-
be, sprach er, und sein zeu-
gen, und derselbige weis-
sagete, saget, auf daß a
sein.

Daß solches ist gesche-
hen, erfüllt wurde: *
Ihm kein zerbrechen.
* 2 Mos. 12, 46.

Und abermal spricht
er: Sie werden se
zu antworten haben.
* Joh. 12, 10.

Daß **Pilatus**
den kaiser, der ein jünge
war, heimlich aus für-
brachte, daß er möge ob
kommen **Jesus**, und **Pila-**

und gezeuget.

Das wort hören,
geraus, und la-
schul, an der
stier beschäfter,
Babbarh.

der rüsting in
se stunde; und er
den: Sieh, das

aber: Weg, weg
ge ihn. Spricht
Soll ich euren

Die höhenwre:
Wir haben lei-
kämpfer. * u. 6.

verteiler ihn, daß
Sie nahmen
scherten ihn hin.

sein creuch, und
itte, die da heif-
welche heisset auf

Matth. 27, 33. it.
ten sie ihn, und
ndere, zu beden

er mitten inne.
über schrieb eine
schte sie auf das

geschriebenen: Jesus
er jüden künig.
schrift lasen viele

ie stätte war nahe
Jesus gezeuget
war geschrieben auf

chische und latini-
schen die höhenwre:
Pilato: Schreib nicht

nig; sondern daß er
Ich bin der jüden
antiporrette: Was ich

be, das habe ich ge-
zeuget hatten, nach-
einander, und machten

nem teglichen krieges-
neil, dazu und den
aber war ungemähet

gewirret durch und
th 27, 35. Marc. 15, 24.
schen sie unter einan-

den nicht zertheilen
loofen, weil er segn
erfüllet wurde die

saget: * Sie haben
unter sich getheilt
er meinen: und des

Goltes schen bis
* Ps. 22, 19.
25. Es

Jesus stirbt, (Cap. 19. 20.) S. Johannis. wird begraben, stehet auf. 137

25. Es stunden aber bey dem creuche
Jesus seine mutter, und seiner mutter
schwester, Maria, Cleophas weib,
und Maria Magdalena.

26. Da nun Jesus seine mutter
sah, und den jünger dabey stehen,
den er lieb hatte, spricht er zu seiner
mutter: Weib, siehe, das ist dein sohn.

27. Darnach spricht er zu dem jün-
ger: Sieh, das ist deine mutter.
Und von der stunde an nahm sie der
jünger zu sich.

28. Darnach, als Jesus wußte,
daß schon alles vollbracht war, daß
die schrift erfüllet würde, spricht
er: Mich dürstet. * Ps. 69, 22.

29. Da stund ein gefäß voll effig.
Sie aber fülleten einen schwamm
mit effig, und legten ihn um einen
hlophen, und hielten es ihm dar zum
munde.

30. Da nun Jesus den effig ge-
nommen hatte, sprach er: Es ist voll-
bracht; und neigte das haupt, und
verschied.

31. Die jüden aber, diereil es der
rüsttag war, daß nicht die leichname
am creuche blieben den sabbath über,
(denn desselbigen sabbaths tag war
groß) baten sie Pilatum, daß ihre
beine gebrochen, und sie abgenommen
würden.

32. Da kamen die kriegsknechte,
und brachen dem ersten die beine,
und dem andern, der mit ihm ge-
zeuget war.

33. Als sie aber zu Jesus kamen, da
sie sahen, daß er schon gestorben war,
brachen sie ihm die beine nicht;

34. Sondern der kriegsknechte ei-
ner öffnete seine seite mit einem
speer, und alsbald ging blut und
wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat, der
hat es bezeuget, und sein zeugniß ist
wahr; und derselbige weiß, daß er
die wahrheit saget, auf daß auch Ihr
gläubet.

36. Denn solches ist geschehen, daß
die schrift erfüllet wurde: Ihr sollt
ihm kein Bein zerbrechen.
* 2 Mos. 12, 46.

37. Und abermal spricht eine an-
dere schrift: Sie werden sehen, in
welchen sie gestochen haben.
* Zach. 12, 10.

38. Darnach bat Pilatum Joseph
von Arimathia, der ein jünger Jesus
war, doch heimlich aus fürcht vor
den jüden, daß er mögte abnehmen
den leichnam Jesus. Und Pilatus er-

laubete es. Derowegen kam er, und
nahm den leichnam Jesus herab.

39. Es kam aber auch Nicodemus,
der vormals bey der nacht zu Jesus
kommen war, und brachte farrhen
und aloen unter einander, bey hun-
dert pfunden. * c. 3, 2. f. Matth. 2, 11.

40. Da nahmen sie den leichnam
Jesus, und bunden ihn in leinen lü-
cher mit specereyen, wie die jüden
pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der stätte, da
er gezeuget ward, ein garte, und
im garten ein neu grab, in welches
niemand ie geleyet war.

42. Dasselbst hin legten sie Jesus,
um des rüsttags willen der jüden,
diereil das grab nahe war.

Das 20. Capitel.

Christi auferstehung geoffenbaret,
und bestättiget in Judäa.

1. **M*** der sabbathes einem kommt
Maria Magdalena frühe, da
es noch finster war, zum grabe, und
siehet, daß der stein vom grabe hin-
weg war. * Matth. 28, 1.

Marc. 16, 1. Luc. 24, 1.

2. Da läuft sie, und kommt zu Si-
mon Petro, und zu dem andern jün-
ger, welchen Jesus lieb hatte, und
spricht zu ihnen: Sie haben* den
Herrn weggenommen auß dem gra-
be, und wir wissen nicht, wo sie ihn
hingelegt haben.

3. Da* ging Petrus und der an-
dere jünger hinaus, und kamen zum
grabe. * Luc. 24, 12.

4. Es lieffen aber die zweyen mit
einander, und der ander jünger lieff
zuvor, schneller denn Petrus, und
kam am ersten zum grabe.

5. Rucket hinein, und siehet die
leinen geleyet; er ging aber nicht
hinein.

6. Da kam Simon Petrus ihm
nach, und ging hinein in das grab,
und siehet die leinen geleyet,

7. Und das* schweiß Tuch, das Jesus
um das haupt gebunden war, nicht
bey die leinen geleyet, sondern bey-
seits eingewickelt, an einem sondern
ort. * c. 11, 44.

8. Da ging auch der andere jünger
hinein, der am ersten zum grabe kam,
und sahe, und gläubete es.

9. Denn sie wußten die schrift
noch nicht, daß er von den todten
auferstehen müßte.

10. Da gingen die jünger wieder
zusammen. 11. Mas

11. Maria aber stund vor dem grab, und weinete draussen. Als sie nun weinete, suchete sie in das grab.

12. Und siehet zween engel in weissen kleidern sitzen, einen zun haupten, und den andern zun füssen, da sie den leichnam Jesu hingelegt hatten. ** Marc. 16, 5. 10.*

13. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14. Und als sie das sagete, wandte sie sich zurucke, und siehet Jesum stehen, und weiß nicht, daß es Jesus ist. ** Matth. 28, 9.*

Marc. 16, 9.

15. Spricht Jesus zu ihr: Weib, was weinest du? Wen suchest du? Sie meynt, essey der gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt? so wil Ich ihn holen.

16. Spricht Jesus zu ihr: Maria. Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni; das heisset, Meister.

17. Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahen zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott. ** Ps. 22, 23. Ebr. 2, 11.*

18. Maria Magdalena kommt, und verkündigt den jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und solches hat er zu mir gesagt. *(Ev. am 1. jonnf. nach Ostern.)*

19. Am abend aber desselbigen sabbaths, da die jüngere versammlet, und die thüren verschlossen waren, auß fürcht vor den Jüden, kam Jesus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch. ** Luc. 24, 36. 10.*

20. Und als er das sagete, zeigete er ihnen die hände, und seine seite: Da wurden die jüngere froh, daß sie den Herrn sahen. ** 1 Joh. 1, 1.*

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch. Gleich wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. ** Es. 61, 1. Joh. 17, 18.*

22. Und da er das sagete, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist.

23. Welchen ihr die sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. ** Matth. 16, 19. c. 18, 18. (Evang. am S. Thomas sage.)*

24. Thomas aber der zwölften eigner, der da heisset zwilling, war nicht bey ihnen, da Jesus kam.

25. Da sagten die andern jüngere zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, daß ich in seinen händen sehe die nägelsmaal, und lege meinen finger in die nägelsmaal, und lege meine hand in seine seite, wil ichs nicht glauben. ** c. 19, 34.*

26. Und über acht tage waren abermal seine jüngere drinnen, und Thomas mit ihnen: Kommt Jesus, da die thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sey mit euch. ** v. 19.*

27. Darnach spricht er zu Thomas: Reiche deinen finger her, und siehe meine hände, und reiche deine hand her, und lege sie in meine seite, und sey nicht ungläubig, sondern gläubig.

28. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: Mein Herr, und mein Gott!

29. Spricht Jesus zu ihm: Dies weil du mich gesehen hast, Thomas, so gläubest du. Selig sind, die nicht sehen, und doch gläuben.

30. Auch viel andere zeichen that Jesus vor seinen jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem buche.

31. Diese aber sind geschrieben, daß ihr gläubet, Jesus sey Christ, der sohn Gottes, und daß ihr durch den glauben das leben habet in seinem namen. ** 1 Joh. 5, 10.*

Das 21. Capitel.

Christi auferstehung geoffenbaret in Galiläa.

1. Darnach offenbaret sich Jesus abermal den jüngern an dem meer bey Tiberias. Er offenbaret sich aber also:

2. Es waren bey einander Simon Petrus und Thomas, der da heisset zwilling, und Nathanael, von Cana auß Galiläa, und die söhne Zebedai, und andere zween seiner jüngere.

3. Spricht

Evangelium (Cap. 20. 21.)
Spricht Simon
Ich wil hin fise
sprachen zu ihm:
mit die gehen.
und traten in das
und in der selbigen
Da es aber lezt mo
Jesus am ufer; ab
wussten nicht, daß
c. 20, 14.
Spricht Jesus zu ih
wahr nichts zu e
meinen ihm: Mein
Er aber sprach zu ih
das wir recht den d
der selbigen fischen.
Da
wussten nicht mehr
wage der fische.
Da spricht der jüng
selblich hatte, zu Pe
Herr. Da Simon
des der Herr war
schme um sich, (des
und wart sich ins
Die andern jüng
dem schiffe. (denn s
vom lanke, son
ret ellen) und sogen
fische.
Als sie nun außtra
haben sie folgen geleg
und brot.
Spricht Jesus
nach der von den fisch
gefangen habet.
Simon Petrus si
wollte nahe aufs lan
fische hundert und dre
wussten wol ihrer so v
noch das nege nicht
Spricht Jesus
nach, und hallet das ma
ob über unter den jüng
fragen: Wer bist Du
nach, daß es der Herr
Da kommt Jesus, i
nach, und greibs ihnen
nach auch die fische.
Das ist nun das drit
offenbaret ist seiner
darnach von den todten
Da sie nun das mah
spricht Jesus si
Simon Johanna
wollte, dema mich die
sprach zu ihm: Ja, H
Ende des

seinen jünger,
sagete, blies er
zu ihnen: Nehmet
eif.
er die sünden er-
re lassen, und
alter, denen sind
ih. 16. 19. c. 18. 18.
Thomas sage,
der wußten ei-
nhaßet, willing,
nen, da Jesus
e andern jünger
den Herrn ges-
zu ihnen: Es sen
inen händen lege
lege meinen h-
und lege meine
wil ichs nicht
* c. 19. 34.
age waren aber
men, und Tho-
um Jesus, da
en waren, und
spricht: Griefe
* 9. 19.
richt er zu Tho-
finger her, und
und reichet ihm
e sie in meine seite,
gläubig, sondern
antwortete, und
Mein Herr, und
* 1. Kön. 16. 39.
Jesus zu ihm: Die
sehen hast: Thoma-
selig sind, die nicht
glauben.
andere zeiten th-
en jünger, die nicht
in diesem buche
sind geschrieben,
Jesus den Christ, der
nd daß ihr durch den
eben habet in seinem
* 1. Joh. 1. 10.
Capitel.
Rehung geöffnet
offenbarete sich Je-
mal den jünger an
berias. Er öffnete
o:
en einander Simon
omas, der da heißet
athanael, von Ende
nd die söhne Zebedäi
n seiner jünger.
3. Spricht

Der jünger fischzug. (Cap. 21.) S. Johannis. Christi gespräch mit Petros. 139

3. Spricht * Simon Petrus zu ihnen: Ich wil hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen Wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das schiff also bald, und in derselbigen nacht fingen sie nichts. * Luc. 5. 5.

4. Da es aber ietzt morgen war, fund Jesus am ufer; aber die jün-ger * wußtens nicht, daß es Jesus war. * c. 20. 14. Luc. 24. 16.

5. Spricht Jesus zu ihnen: Kin-der, habet ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber sprach zu ihnen: Wer- set das neß zur rechten des schiffs, so werdet ihr finden. Da wurfen sie, und kontens nicht mehr ziehen, vor der menge der fische. * Luc. 5. 4.

7. Da spricht der jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petro: Es ist der Herr. Da Simon Petrus höre- te, daß es der Herr war, gürtele er das hemde um sich, (denn er war na- det) und warf sich ins meer.

8. Die andern jünger aber kamen auf dem schiffe. (denn sie waren nicht ferne vom lande, sondern bey zwey hundert ellen) und zogen das neß mit den fischen.

9. Als sie nun austraten auf das land, sahen sie tolen geleyet und fische drauf, und brot.

10. Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den fischen, die ihr ietzt gefangen habet.

11. Simon Petrus stieg hinein, und zog das neß aufs land voll grof-fer fische hundert und drey und funf- zig. Und wiewol ihrer so viel waren, zerriß doch das neß nicht.

12. Spricht Jesus zu ihnen: Kommt, und haltet das mahl. Nie- mand aber unter den jünger durf- te ihn fragen: Wer bist Du? Denn sie wußtens, daß es der Herr war.

13. Da kommt Jesus, und nimmt das brot, und giebt es ihnen, desselben gleichen auch die fische.

14. Das ist nun das dritte mal, daß Jesus offenbarete sich seinen jünger, nachdem er von den toten auferstan- den ist.

15. Da sie nun das mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn nicht diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du

weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine lämmer.

16. Spricht er zum andern mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du weißest, daß ich dich lieb habe.

Spricht er zu ihm: * Weide meine schaafe. * Gesch. 20. 28. 1. Pet. 5. 2. 4.

17. Spricht er zum dritten mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb. Petrus ward traurig, daß er zum dritten mal zu ihm sagte, hast du mich lieb und sprach zu ihm: Herr, * Du weißest alle dinge. Du weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht Je- sus zu ihm: Weide meine schaafe. * Sir. 42. 19.

18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger warst, gürtelest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin woltest; * Wenn du aber alt wirst, wirst du deine hände aufstie- cken, und ein ander wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin wilt. * 2. Petr. 1. 14.

19. Das sagte er aber zu deuten, mit welchem tode er Gott preisen würde. Da er aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach. (28. am tage S. Joh. des Evangel.)

20. Petrus aber wandte sich um, und sahe den jünger folgen, * welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner brust am abend = essen ge- legen war, und gesagt hatte: Herr, wer isst, der dich verräth? * c. 13. 23.

21. Da Petrus diesen sahe, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser?

22. Jesus spricht zu ihm: So ich wil, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach.

23. Da ging eine rede auß unter den brüdern: Dieser jünger stirbet nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: Er stirbet nicht; sondern: so ich wil, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Diß ist der jünger, der von die- sen dingen zeuget, und hat diß ge- schrieben. Und wir wissen, daß sein zeugniß wahrhaftig ist.]

25. Es sind auch viel andere dinge, die Jesus gerhan hat, welche, so sie solten eines nach dem andern ge- schrieben werden, achteich, die welt würde die bücher nicht begreifen, die zu beschreiben wären.

Ende des Evangelii S. Johannis.

Der